MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

81 (17.2.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417948

General-Anzeiger

(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.
Erſcheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2. Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.
Schluß der Inſeraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.
Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerſtraße 15.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Poſt bez. incl. Poſtaufſchlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inſerate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inſerate .. 25 "
Die Reklame-Zeile ... 60 "

Telegramm-Adreſſe:
„Journal Mannheim".

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 81. Samstag, 17. Februar 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Politiſche Ueberſicht.

* Mannheim, 17. Februar 1906.

Marokko.

Der ſpaniſche Miniſterpräſident Moret legt ſeine vorgeſtrigen Erklärungen über die Lage bei der Konferenz von Algeciras dahin feſt, daß er nur folgende drei Punkte betont habe: 1. Er glaube nicht, daß Frankreich auf einem Generalmandat in der Polizeifrage beſtehe. 2. Alle Mächte machten zur Zeit die größten Anſtrengungen, um zu einer befriedigenden Verſtändigung zu gelangen, die den europäiſchen Frieden verbürge. 3. Es würde ein äußerſt beklagenswertes Schauſpiel ſein, wenn im Anblick Marokkos keine Verſtändigung zuſtande käme und der gegenwärtige anarchiſche Zuſtand in Marokko fortdauere.

Aus Melilla wird gemeldet: Als Donnerstag Morgen der franzöſiſche Dampfer „Zenith" weitere Waren bei der Faktorei Marchica habe ausſchiffen wollen, ſei der Sultandampfer „Turki" von Melilla ausgelaufen, gefolgt von dem franzöſiſchen Kreuzer „Lalande". Der „Turki" beſchoß die Faktorei, die mit Schnellfeuergeſchützen antwortete. Das Feuer von beiden Seiten blieb ohne Erfolg. Der „Turki" verfolgte dann den „Zenith", doch ſchnitt „Lalande" dem Sultandampfer den Weg ab. Beide ankerten darauf in den Chafarinen. Der Befehlshaber des „Turki" beſchwert ſich bei dem Kommandanten des „Lalande" über ſein Verhalten und den ungeſetzlichen Handelsverkehr des „Zeniths". Der Kommandant antwortete, daß er die Angelegenheit mit dem Kapitän des „Zeniths" regeln, aber keine weitere Beſchießung der Faktorei dulden würde, ſo lange franzöſiſche Untertanen dort weilten, ſonſt würde er den „Turki" in den Grund bohren. Die marokkaniſchen Behörden telegraphierten an Mohamed el Torres, damit er dieſen offenkundigen Rechtsbruch zur Kenntnis der Konferenz bringe.

Die Kriſe in Ungarn.

In allen ungariſchen Regierungskreiſen verlautet, daß Baron Fejervary vom König alle Vollmachten erhalten habe, um die Ordnung im Lande wiederherzuſtellen. Es werde in Zukunft nicht geduldet werden, daß irgend jemand, und wäre es auch ein Mitglied des Vollzugsausſchuſſes der Oppoſition, gegen die ſtaatliche Ordnung und gegen das Herrſcherhaus hetze. Deshalb werde auch der Vollzugsausſchuß aufgelöſt werden, auch ſtehe eine Einſchränkung der Preß- und Verſammlungsfreiheit und das Verbot der Zuſammenkunft der ungariſchen und kroatiſchen Oppoſition in Fiume bevor.

In der Oppoſition herrſcht große Erregung. Man ſpricht von einem bevorſtehenden Staatsſtreich und verlangt, daß von nun an die Oppoſition nicht mehr bloß die ungariſche Befehlsſprache, ſondern geradezu die ſelbſtändige Armee und die reine Perſonalunion verlange. Obgleich man die Auflöſung des Reichstags zweifellos zur Kenntnis nehmen wird, will man der Verleſung des Auflöſungserlaſſes doch unbedingt eine Einſpruchserklärung folgen laſſen, die Graf Apponyi vorbringen würde. Es iſt möglich, daß ſie zum militäriſchen Eingreifen Anlaß geben wird. Die gleichzeitig mit der Auflöſung zu veröffentlichende Kundmachung des Königs ſoll ausführen, daß nicht der König den Rechtskreis des Parlaments, ſondern das Parlament den Rechtskreis des Königs antaſten wolle. Nach der Auflöſung wird die Umbildung des Kabinetts vorgenommen werden. Baron Fejervary wird wie die „Köln. Ztg." erfährt, angeblich das bisher von ihm verwaltete Finanzminiſterium an den früheren Abgeordneten Minnich abtreten und an Stelle des aus dem Kabinett ſcheidenden Kriſtoffy das Miniſterium des Innern übernehmen.

Das Ende der engliſchen Wahlen.

Das Reſultat der Wahl in dem letzten Wahlkreiſe iſt nunmehr bekannt und damit die genaue Ueberſicht der Stärke der verſchiedenen Parteien ermöglicht. Den letzten Wahltermin hatten die Orkney- und Shetland-Inſeln. Sie wählten, wie früher, liberal. Die Stärke der Parteien iſt nunmehr definitiv folgende:

Unioniſten, einſchließlich des Sprechers	158
Liberale	400
Arbeiterpartei	29
Nationaliſten	83
Majorität der Liberalen, Arbeiter und Nationaliſten über die bisherige Regierungspartei	355
Majorität der Liberalen und Arbeiter über Unioniſten und Nationaliſten	189
Majorität der Liberalen über alle anderen Parteien .	131

Bei der Berechnung der Majorität iſt der Sprecher, der nicht mit abſtimmt, nicht in Betracht gezogen worden. Das engliſche Parlament hat eine ſo gewaltige Majorität, wie diejenige, über die die liberale Regierung des Sir Henry Campbell-Bannerman verfügt, noch niemals kennen gelernt. Selbſt wenn die Nationaliſten und die Arbeiterpartei gelegentlich mit der Oppoſition ſtimmen ſollten, bleibt die Regierungsmajorität eine unüberwindliche. Unioniſtiſche Blätter fragen ſich, wie lange dieſe rein liberale Majorität von Beſtand ſein wird. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß viele der jungen radikalen Kräfte keine Neigung haben werden, dem Führer der Partei unbedingten Gehorſam zu leiſten, und der „Daily Graphic" glaubt, daß der Verlauf der Seſſion politiſche Entwicklungen bringen werde, die augenblicklich noch unberechenbar ſeien.

Bis jetzt haben fünf Neuwahlen ſtattzufinden. In zwei Fällen werden dieſelben dadurch nötig, daß die gewählten Abgeordneten für je zwei Wahlkreiſe gewählt wurden. In zwei weiteren Fällen wurden Neuwahlen durch Tod der Gewählten erforderlich und in einem Wahlkreiſe muß wegen der Ernennung des Gewählten zum „Jüngeren Lord des Schatzamtes" eine Wiederholung der Wahl ſtattfinden. Wir haben in der Stärkeberechnung angenommen, daß dieſe Wahlen keine Aenderung des Verhältniſſes der Parteien herbeiführen werden.

Deutſcher Reichstag.

w. Berlin, 16. Februar.

(Schluß.)

Schmidt-Elberfeld (Freiſ. Vp.): Aus der Debatte könne die Meinung abgeleitet werden, daß in der deutſchen Weinproduktion das Schmieren und die Fälſchungen an der Tagesordnung ſeien. Das Gegenteil ſei richtig. Mit dem gegenwärtig geltenden Geſetze ſei tatſächlich ein Fortſchritt gemacht worden. Größere Fälſchungen ſeien nur in einzelnen Fällen vorgekommen. Die Fabrikation von Kunſtwein ſei unter dem Geſetz von 1901 faſt ganz verſchwunden. Die Buchkontrolle, die Einſchränkung des Zuckerwaſſerzuſatzes und die Deklarationspflicht für den Weinverſchnitt könne er nicht billigen.

Inzwiſchen iſt eine Reſolution Jäger-Baumann eingegangen: Bis zur reichsgeſetzlichen einheitlichen Regelung der Beaufſichtigung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln ſind einſtweilen zur Ausführung des Weingeſetzes und zur Ueberwachung des Weinbaues und des Weinhandels in jedem Bundesſtaate beſondere Beamte im Hauptamte für kleinere Bezirke einzuſtellen; jede Weinhandlung iſt der zuſtändigen Verwaltungsbehörde anzumelden.

Abg. Vogt-Crailsheim (Wirtſch. Vergg.) hält ebenfalls eine Aenderung des bisherigen Geſetzes nach der Richtung einer Verſchärfung der Kontrolle für unumgänglich notwendig. Die Buchkontrolle könne durchgeführt werden, ohne zugleich eine Weinſteuer einzuführen.

David (Soz.) erklärt ſich gegen eine Weinſteuer und gegen Einführung einer Kontrollabgabe, welche nur der erſte Schritt zu einer Reichsweinſteuer ſei. Die Weinſteuer würde in erſter Linie den kleinen Weinbauer treffen. Der Rückgang des Weinkonſums und die Schädigung der Winzer ſei nicht auf die Abſtinenzbewegung zurückzuführen, ſondern auf die neue Zoll- und Steuerpolitik. (Lachen rechts.) Die Kontrolle zu verſchärfen ſei ſeine Partei bereit.

Jaeger (Ztr.) begründet die heute eingebrachte Reſolution und führt aus: Die Volksgeſundheit müſſe geſchützt werden. Das Volk wolle reine, geſunde und ungefälſchte Weine trinken. Die Kontrolle könne nur wirkſam ausgeübt werden, wenn ſie nicht im Nebenamte wahrgenommen werde. Es müßten Beamte im Hauptamt und unabhängige Beamte angeſtellt werden.

Preiß (Elſäſſer) erklärt, die vorliegenden Anträge gingen ihm nicht weit genug. Der rationelle Weinbau ſei im Elſaß wie im ganzen Reiche um die Hälfte zurückgegangen. Man brauche eine raſche und durchgreifende Reform. Eine abſolute Deklarationspflicht müſſe vorgeſchrieben werden. Die Reſolution Jaeger ſei freudig zu begrüßen. Eine mäßige Weinſteuer, welche eine Buchkontrolle ermögliche, würde er akzeptieren.

Wolff (Wirtſch. Vergg.) will dagegen von einer Weinſteuer nichts wiſſen. In den Gegenden, wo Weinbau getrieben werde, ſei der Wein kein Luxusartikel.

Hug (Ztr.) verwirft ebenfalls die Weinſteuer und ſpricht ſich im übrigen für die Reſolution aus.

Darauf wird die Debatte geſchloſſen. Das Haus vertagt die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr. Außerdem dritte Leſung des Banknotengeſetzes. Schluß nach 6.15 Uhr.

* * *

* Berlin, 16. Febr. In der Steuerkommiſſion des Reichstages hat Abg. Dr. am Zehnhoff (Ztr.) einen vollſtändig neuen Entwurf des Reichserbſchaftsgeſetzes ausgearbeitet.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutſch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

69) (Fortſetzung.)

„Ich danke Dir," gab Derſtal zur Antwort; „doch momentan kann nur ich allein mir helfen. Ich muß mich losmachen, und liegt dies überhaupt im Bereiche der Möglichkeit, ſo werde ich es ganz allein durchſetzen."

Und er geleitete den beſcheidenen Freund durch die prunkvollen Salons mit den koſtbaren Möbeln und Gemälden bis in die Vorhalle hinaus, wo die feierlich dreinblickende Dienerſchaft die beiden mit unerſchütterlicher Geringſchätzung vorbeiziehen ließ.

Die Situation im Hauſe entſprach vollſtändig der Schilderung, die Derſtal ſeinem Freunde entworfen hatte. Unter dem unheilvollen Einfluſſe Harrys war zwiſchen der Familie Brandon und dem Komponiſten ein vollkommener Zwieſpalt entſtanden. Die Brandons glaubten Derſtal gegenüber nicht einmal die Rückſicht mehr beobachten zu müſſen, ſeine Zuſtimmung zu den Vergnügungen, die ihre einzige Beſchäftigung ausmachten, einzuholen, und ſie legten ſich denn auch keinerlei Zwang mehr auf. Unfähig ſich einem Zuſtande der Ruhe hinzugeben, ohne ſofort von der grauſten Langeweile erfaßt zu werden, gaben ſie ſich einem zügelloſen Treiben preis, das ihnen von früh bis Abend keinen Moment der Ueberlegung beließ. Das eilfertige, ſchnaubende Automobil, das richtigſte Sinnbild ihrer eigentlichen Exiſtenz, ſtand ſtets geheizt in der Remiſe, um jeden Moment vorfahren und ſie zu den Rennen, den Modenpartien, den Lunchs oder Ausſtellungen befördern zu können, wobei es lärmend und mit ſchwindelerregender Schnelligkeit durch die Straßen von Paris ſauſte und unabläſſig ſeine Signale ertönen ließ, wodurch das Gebahren dieſer Leute noch mehr den Charakter eines ununterbrochenen Faſchingstreibens annahm.

Die Leitung der mannigfachen Zerſtreuungen, denen die Familie huldigte, lag nunmehr in Harrys Händen. Und er zog ſeine Mutter, ſeine Schweſter und Jim mit ſich von einer Luſtbarkeit zur anderen, deren Koſten ausſchließlich von ihm beſtritten wurden, trotzdem alle Lebemänner der Pariſer Geſellſchaft, die ein wohlfeiles Vergnügen nicht verſchmähen, daran teilnahmen. Kein Menſch kümmerte ſich mehr um Derſtal, der bei ſeiner Arbeit blieb. Suſi war die einzige, die noch zuweilen die Einſamkeit des Komponiſten ſtörte, um ihm zärtliche Vorwürfe über ſein Einſiedlerleben zu machen. Es ſchmerzte ſie aufrichtig, daß ſie immer fern von ihm weilen mußte; allein Harry ſagte mit erheuchelter Rauheit zu ihr:

„Was läßt ſich dagegen tun? Du weißt, daß alle Verſuche, dieſen einſamen Brummbär geſelliger zu machen, geſcheitert ſind. Doch wenn es Dir Vergnügen bereitet, ſo verſuche ihn neuerdings zugänglicher zu machen. Nächſten Dienstag haben wir einen Koſtümball bei der Herzogin von Spalato. Bitte ihn, er möge Dich dahin begleiten. Dieſe Maskerade wird vielleicht eher nach ſeinem Geſchmacke ſein."

„Das würde mich von Herzen freuen, denn Olivier fehlt mir wirklich. Wenn mich die Leute mit bekümmerter Miene fragen: „Bekommen wir den Meiſter heute wieder nicht zu Geſicht? Wird er ſich keinen Moment ſehen laſſen?", ſo verurſacht mir das ehrlichen Kummer. Ich fühle, daß es gar nicht in der Ordnung iſt, daß ich mich überall ohne ihn zeige."

„Weshalb begleitet er Dich alſo nicht? Früher ließ er Dich niemals allein in Geſellſchaft gehen."

„Wir haben Mißbrauch mit ſeiner Willfährigkeit getrieben. Olivier iſt kein gewöhnlicher Menſch, man kann und darf ihn nicht wie einen beliebig anderen behandeln."

„Wie mich zum Beiſpiel," ergänzte der junge Mann mit einem boshaften Lachen.

„Ach, Harry, mache die Sachlage nicht noch ſchlimmer; ſie iſt ohnehin ſchon ſchwierig und verwickelt genug."

„Und durch weſſen Verſchulden?"

Die ſchamloſe Kühnheit ihres Bruders imponierte Suſanna derart, daß ſie ihm nicht zu antworten wagte. Im ſtillen ſagte ſie ſich aber, daß das Unrecht nicht allein auf der Seite ihres Gatten zu ſuchen ſei, und daß ſein ſtolzer Ernſt, ſeine Verſchloſſenheit und Hartnäckigkeit der Größe nicht entbehrten.

„Uebrigens weißt Du, Suſi," fuhr der junge Schöngeiſt fort, „daß mir dieſe Dinge nur inſofern nahegehen, als ſie Dich betreffen. Was wir von Derſtal zu gewärtigen haben, weiß ich ſchon längſt, und wenn Du noch irgendwelche Illuſionen nähren ſollteſt, ſo wirſt Du ſie binnen kurzem auch verlieren."

Die Taktik Harrys brachte es glücklich zuſtande, daß der Zwieſpalt zwiſchen Mann und Frau immer größer wurde. Suſi fühlte ſich verletzt durch die Haltung, die Derſtal unentwegt beobachtete; ſie verſagte es ſich, noch weitere Verſuche zu ſeiner Bekehrung — wie ſie es nannte — zu unternehmen, und Derſtal, den es kränkte, daß ſich die junge Frau offenkundig von ihm abwendete, trachtete ihr Bild aus ſeinem Herzen zu reißen. Die Berührung mit der Familie Brandon erſchien ihm ſo unerträglich, daß er nicht einmal mehr an den gemeinſamen Mahlzeiten teilnahm, die allmählich die einzige Gelegenheit geworden waren, um mit den Familienmitgliedern zuſammenzutreffen. Sein Gabelfrühſtück nahm er in entlegenen Stadtteilen ein, wo er unbemerkt blieb, und das Diner in ſeinem Klub, von gleichgültigen Menſchen umgeben. Dieſe Einſamkeit inmitten lärmenden Treibens gewährte ihm eine gewiſſe Erleichterung, denn da konnte er wenigſtens ungeſtört ſeinen Gedanken nachhängen und ſeine Individualität allmählich wieder zur Geltung kommen laſſen.

Kam er des Abends nach Hauſe, ſo war außer der Dienerſchaft niemand zu ſehen. Seine Frau war entweder im Theater oder an einem andern Ort, wo ſie dem Vergnügen frönte. Er begab ſich in ſein Zimmer und rauchte und las, bevor er zu Bette ging. Spät nachts, mehr in den Morgenſtunden ſchon, wurde er dann von dem dumpfen Geräuſch geweckt, mit dem das Tor hinter dem Wagen, der die Herrſchaft nach Hauſe brachte, geſchloſſen wurde. Der leichte Schritt Suſis huſchte durch den Korridor, verlor ſich in der Stille, und Derſtal blieb allein. Die Scheidung zwiſchen den beiden Ehegatten war derart zu einer vollſtändigen. Der Mann ließ ſeine Frau nach eigenem Gutdünken leben, ohne eine Bemerkung oder einen Vorwurf zu machen, und die Frau, die dem

MARCHIVUM

Deutſches Reich.

* Darmſtadt, 16. Febr. (Heimarbeit.) Angeregt durch die Heimarbeit-Ausſtellung in Berlin hat der nationalliberale Abg. **Reinhart** an die Zweite Kammer den Antrag gerichtet, die Regierung zu erſuchen, daß durch die Gewerbeinſpektionen des Landes alsbald **Erhebungen** in die Wege geleitet und deren Ergebnis dem Landtag mitgeteilt werde über die Zahl und das Alter der in Heſſen in der Heimarbeit beſchäftigten erwachſenen und jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, ferner über deren Arbeitszeit, deren Löhne und Arbeitsbedingungen, Wohnungsverhältniſſe und Arbeitsräume.

— (**Rechtsanwalt Dr. Fulda**), den die Sozialdemokraten als Kandidaten für die bevorſtehende **Reichstagserſatzwahl** in Ausſicht genommen hatten, hat erklärt, mit Rückſicht auf ſeine Anwaltspraxis kein Mandat annehmen zu wollen.

* **Weimar**, 16. Febr. (**Der Weimar'ſche Landtag**) nahm in ſeiner heutigen Sitzung einen Nachtragsentwurf zum Landtagswahlgeſetz an, durch den ein einfacherer Wahlmodus bei den Wahlen der Höchſtbeſteuerten eingeführt werden ſoll. Ein Antrag des Abgeordneten **Appelius**, die direkten Wahlen für die 23 aus den allgemeinen Wahlen hervorgehenden Abgeordneten einzuführen, wurde abgelehnt, ebenſo ein ſozialdemokratiſcher Antrag auf die Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für den ganzen Landtag.

* **Braunſchweig**, 16. Februar. (**Bundesratsbevollmächtigter**). Den amtlichen „Braunſchweigiſchen Anzeigen“ zufolge iſt die erledigte Stelle der herzoglich braunſchweigiſchen Bevollmächtigten zum Bundesrat mit dem Wohnſitz in Berlin zum 1. März ds. Js. dem vortragenden Rat im Herzoglichen Staatsminiſterium, Regierungsrat Friedrich **Boden**, dem gleichzeitig der Titel Geheimer Regierungsrat verliehen wurde, übertragen worden.

* **Dresden**, 16. Febr. (**Die Zweite Kammer**) lehnte heute die Einführung der völligen **Sonntagsruhe** im Handelsgewerbe ab.

* **Berlin**, 16. Febr. (**Das preußiſche Abgeordnetenhaus**) hat heute den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung erledigt.

— (**Der preußiſche Landtagsabg. Stadtſchulrat Zwick**), früher auch Reichstagsabg., iſt geſtorben.

Ausland.

* **Frankreich.** (**Senat**). **Duboſt** wurde mit 241 von 246 abgegebenen Stimmen zum **Präſidenten** gewählt.

— (**Deputiertenkammer**). **Caſtillard** bringt einen Antrag ein, in dem die Regierung aufgefordert wird, das Privilegium der Eigenbrenner wieder einzuführen. Der **Miniſterpräſident** erhebt Einſpruch gegen die Obſtruktion, die der Beratung des Budgets bereitet werde und bekämpft lebhaft den Antrag Caſtillard, weil es unmöglich ſei, auf die für das Gleichgewicht des Budgets nötigen Einnahmen zu verzichten; er erklärt, er werde ſtets die öffentlichen Finanzen verteidigen. (Beifall.) Der Miniſterpräſident erklärt ſich ſchließlich damit einverſtanden, daß die Beratung des Antrags Caſtillard bis zur Beratung des Finanzgeſetzes vertagt werde. Das Haus beſchließt die **Vertagung**.

* **Italien.** (**General di San Marzano**) iſt geſtorben.

* **Großbritannien.** (**Alſo doch!**) Im Hinblick auf die letzten Erklärungen Balfours in der Tariffrage hielt die liberale Vereinigung der Londoner City eine Verſammlung ab, in der beſchloſſen wurde, die frühere Entſcheidung aufzuheben und einen **Gegenkandidaten** gegen Balfour aufzuſtellen.

* **Schweden.** (**König Oskar**) beſchloß, nach Cap Martin an der **Riviera** zu reiſen, um ſich dort während der Frühjahrsmonate aufzuhalten, nachdem ſein Leibarzt erklärt hatte, daß er dem König nach den anſtrengenden Regierungsgeſchäften des vorigen Jahres und ſeines vorgeſchrittenen Alters halber anrate, einige Zeit in ſüdlicherem Klima zuzubringen. Der König wird am 21. Februar abreiſen und auf der Reiſe nach Cap Martin einen kurzen Beſuch in Berlin beim deutſchen Kaiſer abſtatten. Anfang Mai gedenkt der König nach Schweden zurückzukehren.

* **Dänemark.** (**Zum Tode Chriſtians IX.**) Nachdem der Zug mit der Leiche König Chriſtians geſtern gegen 3 Uhr Nachm. in Roeskilde eingetroffen war, wurde der Sarg nach der Domkirche überführt. Dort fand eine Trauerfeier ſtatt. Um 5 Uhr trafen die königlichen Herrſchaften wieder in Kopenhagen ein.

* **Serbien.** (**Die Skupſchtina**) nahm den **Handelsvertrag** mit dem **Deutſchen Reiche** endgültig an. Die nächſte Sitzung wurde auf den 26. Februar anberaumt.

* **Vereinigte Staaten.** (**Der Schatzamtsſekretär Shaw**) arbeitet für den Staatsſekretär Root ein an die Konſulatsbeamten der Vereinigten Staaten in Deutſchland zu ſendendes Schreiben aus, in dem ſie angewieſen werden, bei Feſtſtellung des Wertes der nach Amerika ausgeführten Waren die Handelskammer in dieſem Diſtrikt zu befragen. Jedoch ſollen die Angaben der Handelskammer für die Konſulatsbeamten nicht entſcheidend ſein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 17. Februar.**

Aus der 1. Plenarſitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

1. Zum 25jährigen Jubiläum des Herrn Kommerzienrats **Baum** als Mitglied des Badiſchen Eiſenbahnrats ſprach der Präſident, Herr Kommerzienrat **Lenel**, dem Herrn Jubilar, der dem Eiſenbahnrat ſeit ſeinem Beſtehen angehört, die Glückwünſche der Kammer aus. Mit dankbarer Anerkennung gedachte der Redner der hingebenden Pflichttreue, mit der Herr Baum ſich während dieſer langen Zeit vielfach mit Erfolg der nicht immer angenehmen Aufgabe unterzogen habe, die Intereſſen des Bezirkes und der Stadt Mannheim zu vertreten. Wenn es Herrn Baum nicht gelungen ſei, allen Eiſenbahnverkehrswünſchen und Bedürfniſſen Mannheims Erfüllung zu verſchaffen, ſo ſei das nicht ihm zur Laſt zu legen, ſondern dem Widerſtand der in vielen Fällen der Sühnung alten, an der Stadt Mannheim begangenen Unrechts entgegengeſetzt werde.

2. Zur **Vollverſammlung des Deutſchen Handelstages**, die ſich namentlich mit der Frage der **Reichsfinanzreform** zu befaſſen haben wird, wählte die Handelskammer als Delegierte die Herren Mitzhaupt-Werſauerhof und Dr. Emminghaus. Die Delegierten wurden beauftragt, entſprechend der Stellung, welche die Handelskammer in jedem Stadium der Verhandlungen eingenommen und in beſonderen Eingaben gegen die Tabakſteuer (vom 2. Dezember 1905), gegen die Verkehrsſteuern (vom 25. Januar 1906), ſowie im Jahresbericht ausgeſprochen hat, gegen jede Beſteuerung des Maſſenverbrauchs, gegen die Belaſtung und Beläſtigung des Verkehrs und gegen Sonderbeſteuerung einzelner Induſtrie- und Gewerbszweige zu ſtimmen.

3. **Perſonentarifreform.** Die Kammer bedauerte, daß die Denkſchrift der Gr. Badiſchen Staatseiſenbahnen über die Reform der Perſonentarife erſt ſo ſpät veröffentlicht worden ſei, daß eine eingehende Prüfung nicht möglich war. Die Kammer trat daher auch nur in eine Generaldiskuſſion über die Denkſchrift ein, ohne eine Reſolution zu faſſen. In dieſer Diskuſſion herrſchte Einſtimmigkeit darüber, daß die Perſonentarifreform für Süddeutſchland eine erhebliche Verteuerung der Perſonenfahrpreiſe, insbeſondere gegenüber den bisherigen Kilometerheftſätzen, herbeiführe, daß dies allein jedoch kein Grund ſein könne, die Perſonentarifreform überhaupt abzulehnen. Denn einmal bedeute die Einführung des 2 Pfennigtarifs für die 3. Klaſſe der Perſonenzüge einen erheblichen Fortſchritt, ſelbſt gegenüber dem Kilometerheft, ſodann würde der **Fahrpreis** für die einfache Fahrt auf gewöhnlichen Fahrkarten bei allen Klaſſen ermäßigt. Der **Schnellzugsfahrpreis** würde infolge der Erſetzung des kilometriſchen Zuſchlags durch einen feſten nach Zonen berechneten Zuſchlag und durch die Beſeitigung des Zuſchlags bei einer Anzahl von Schnellzügen im allgemeinen niedriger als bisher werden, das gleiche gelte infolge der Einführung eines Zonentarifs, vom **Gepäcktarif** bei Entfernungen von mehr als 50 Kilometer und einem Gewicht von mehr als 10 Kg. Sehr wünſchenswert ſei eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der zur Zeit höchſt unüberſichtlichen Perſonen- und Gepäcktarife, die den Verkehr durch Umſtändlichkeit bei der Gepäckabfertigung, durch die Beſcheinigung der Fahrtunterbrechung, durch die Bindung des Reiſenden an beſtimmte Wege und Friſten erſchweren. Vor allem aber ſei die Frage von ſo großer nationaler Bedeutung, daß gewiſſe Opfer gebracht werden müßten, da nun einmal ein Ausgleich, wie das Scheitern aller bisherigen Perſonentarifreformverſuche bewieſen habe, nur im Wege gegenſeitiger Zugeſtändniſſe gefunden werden könnte. Durch die Perſonentarifreform käme man endlich der Abſicht der Reichsverfaſſung, die Eiſenbahnen Deutſchlands wie ein einheitliches Netz zu verwalten, näher. An Stelle der gegenwärtigen grundſätzlichen Verſchiedenheit zwiſchen den Perſonen- und Gepäcktarifen in Nord- und in Süddeutſchland würde eine gemeinſame Grundlage geſchaffen, die eine gemeinſchaftliche Fortbildung und eine wirkliche Perſonentarifreform überhaupt erſt ermögliche. Endlich würde eine im Gegenſatze zum Votum der Eiſenbahnräte aller anderen deutſchen Staaten ſtehende Ablehnung der Perſonentarifreform ſeitens Badens, deſſen Eiſenbahnnetz nur 3—4 Prozent des geſamten deutſchen Eiſenbahnnetzes beträgt, die mit Recht beklagten Wettbewerbsverhältniſſe im Perſonen- und Güterverkehr nur noch mehr verſchärfen. Es wurde jedoch der Wunſch ausgeſprochen, im Eiſenbahnrate möge von der badiſchen Verwaltung die Erklärung verlangt werden, daß nach einigen Jahren, falls die befürchtete Verminderung der Einnahmen aus dem Perſonenverkehr nicht einträte oder überwunden wäre, Baden die Initiative zu einer gemeinſamen Herabſetzung der Perſonentarife ergreifen möge. Dieſe wäre dann leichter durchzuführen als im gegenwärtigen Zeitpunkte, wo ſich die Wirkungen der Vereinheitlichung noch nicht überſehen ließen. Ferner ſolle der Eiſenbahnrat bei Beratung künftiger Fahrplanentwürfe Einfluß auf die Bezeichnung von Zügen als Schnellzüge, Eilzüge und Perſonenzüge ausüben, um zu verhüten, daß zu wenig Schnellzüge und zu viel Perſonenzüge in Eilzüge verwandelt würden. Sodann ſoll entſprechend dem Beſchluſſe des preußiſchen Landeseiſenbahnrats angeregt werden, daß mit den beteiligten Staatsbahnverwaltungen nochmals verhandelt werde, um für kleinere Gepäckſtücke bis zu 25 Kg. eine geringere mit der größeren Entfernung nur mäßig ſteigende Gebühr feſtzuſetzen. Endlich ſoll eine Erklärung Gr. Generaldirektion dahingehend erbeten werden, daß die infolge der Beſſerung in den Beziehungen der Eiſenbahnverwaltungen beabſichtigte Führung bisher linksrheiniſcher Schnellzüge durch Baden nicht, wie zu befürchten ſtehe, eine Umgehung Mannheims in ſich ſchließe.

Dieſe und einige andere Anträge wurden der **Verkehrskommiſſion** der Handelskammer zur weiteren Beratung vor der Eiſenbahnratsſitzung überwieſen. Auf Anregung der Handelskammer Mannheim wird ferner vor der Eiſenbahnratsſitzung eine **Beſprechung der Vertreter der badiſchen Handelskammern** im Eiſenbahnrat über die Perſonentarifreform ſtattfinden.

4. Der Entwurf einer **badiſchen Vermögensſteuer** wurde der Zoll- und Steuerkommiſſion der Kammer, welche um 2 Mitglieder verſtärkt wurde, zur Vorberatung überwieſen.

5. Die Kammer beſchloß, der **Geſellſchaft für wirtſchaftliche Ausbildung**, die beabſichtigt, bei Ingenieuren, Juriſten und höheren Verwaltungsbeamten für kaufmänniſche und induſtrielle Dinge Verſtändnis und Intereſſe zu wecken, als Mitglied beizutreten.

6. Die Kammer nahm den Bericht über die Sitzung des **Arbeitsausſchuſſes gegen die Rheinſchiffahrtsabgaben** vom 22. Januar 1906 zu Mainz und über die weiterhin zur Bekämpfung der Schiffahrtsabgaben zu unternehmenden Schritte entgegen.

* **Der Großherzog** iſt wieder ſoweit hergeſtellt, daß er geſtern nachmittag mit der Frau Großherzogin eine Ausfahrt unternehmen konnte.

* **Die diesjährigen Herbſtübungen des 14. Armeekorps.** Mit Rückſicht auf das hohe Alter des Großherzogs und die ſchon beſchränkten Feſtlichkeiten aus Anlaß ſeines 80. Geburtstages werden die diesjährigen Herbſtmanöver des 14. Armeekorps nicht, wie urſprünglich geplant, als Kaiſermanöver, ſondern nur im üblichen Rahmen der militäriſchen Herbſtübungen abgehalten. Als Uebungsgelände kommt laut „Heg. Erz.“ hauptſächlich der Hegau in Frage.

* **Zwangsverſteigerungen vor Großh. Notariat III.** Das Hausgrundſtück Draisſtraße 54, Eigentum des Maurermeiſters Wilh. **Leichner**, wurde dem Geſamtgut der zwiſchen Baumeiſter Anton Effler und deſſen Ehefrau Anna geb. Schlachter beſtehenden Fahrnisgemeinſchaft um M. 8200 zugeſchlagen. Geſamtkoſtenpreis des Grundſtücks M. 22 200. Amtliche Schätzung M. 18 000. — Das Hausgrundſtück Seckenheimerſtraße 58, Eigentum der Flaſchenbierhändler Franz **Hucker** Ehefrau, Friederike geb. Anſel hier, wurde der Firma **Mosbacher Aktienbrauerei**, Mosbach, um M. 14 200 zugeſchlagen. Hypotheken ſind in Höhe von Mark 80 000 zu übernehmen. Geſamtkoſtenpreis des Grundſtücks einſchließlich der vom Erſteher nicht ausgebotenen Hypotheken zirka M. 94 000. Amtliche Schätzung M. 86 000. — Bei der Verſteigerung des Hausgrundſtücks K 7, 37, Eigentum des Rich. **Sehrt**, Metzger hier, blieb Privatmann Adolf **Bernand** in Baden-Baden mit dem Gebote von M. 1200 Meiſtbietender. Außerdem ſind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von M. 36 000. Der Zuſchlag erfolgt in einer Woche.

* **Das große Los der Jülicher Waiſen-Lotterie** erhielt eine Arbeiterfamilie in Straßburg. Die 20 000 M. der Straßburger Roten Kreuz-Lotterie kamen nach Mainz, die M. 10 000 nach Straßburg an eine Waiſe; die M. 5000 nach Lübeck. Samstag den 24. d. J. findet die Ziehung der **Bad. Invaliden-, Witwen- und Waiſen-Lotterie** garantiert ſicher ſtatt; wobei gegen 3000 Geldgewinne ohne Abzug zur Verloſung kommen, deren Hauptgewinn M. 20 000 beträgt. Das Los koſtet nur 1 M. Wer ſich an dem edlen Werk beteiligen will, der tue dies bald, da die Loſe zur Neige gehen. So lange Vorrat, ſind ſolche vom Generalagenten J. **Stürmer** in Straßburg i. Elſ. und allen Losverkaufsſtellen zu haben. Weiteres iſt aus den Inſeraten zu erſehen.

* **Humoriſtiſches Konzert im Friedrichspark.** Dem Wunſche mehrerer Parkbeſucher entſprechend gibt unſere Grenadierkapelle unter Herrn **Vollmer's** Leitung morgen Sonntag Nachmittag ein karnevaliſtiſches Konzert. Das Programm hat eine vortreffliche Zuſammenſtellung gefunden. Es beginnt mit „Hoch der Karneval“ und endet mit dem Mainzer Narhalleſenmarſch; dazwiſchen kommt u. a. zum Vortrage: „Maskengeheimniſſe“, „ein Jahrmarktsfeſt“,

---

Einflüſſe ihrer Familie unterlag und der Lockung des Vergnügens und der Gewalt alter Gewohnheiten nicht zu widerſtehen vermochte, pflog keinerlei Verkehr mehr, weder geiſtigen, noch perſönlichen, mit dem Gatten, ſondern ließ die Ungleichheit im Denken und Fühlen, die ſie ohnehin voneinander ſchied, auf die unzweideutigſte Art zutage treten.

Immerhin nährte Suſanne, trotzdem die unbeugſame Haltung Derſtals ſie tief verbitterte, noch immer die mit Bewunderung gepaarte Zärtlichkeit für ihn, die ſie ihm ſeit Beginn ihrer Bekanntſchaft entgegenbrachte. Sie litt ganz entſchieden unter dem, was ſie hartnäckig mit dem Namen „Mißverſtändnis“ belegte, und da ſie die tiefgreifenden Motive, die der Losſagung des Komponiſten zugrunde lagen, abſolut nicht zu erfaſſen vermochte, ſo glaubte ſie noch immer, daß es ihr gelingen werde, ihn wieder an ſich zu feſſeln und neuerdings in den Wirbel ihres nur dem Genuß und den Luſtbarkeiten gewidmeten Lebens zu reißen.

(Fortſetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein ſittenſtrenges Urteil.** Aus Tetſchen wird berichtet: Auf dem Perron des Bodenbacher Bahnhofes hatte in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar ein junges, hübſches Mädchen, die Kellnerin Martha Knebel aus Dresden, ein Attentat auf die öffentliche Sittlichkeit verübt. Die Laune der Faſchingsnacht hatte ſie angeſtiftet, einem Reiſenden einen **Kuß** zu geben. Der fremde Mann verſtand keinen Spaß und ließ die Sündige durch die Polizei arretieren. Noch härter war der Strafrichter des Tetſchener Bezirksgerichtes. Er verurteilte die Kußſüchtige zu vierzehn Tagen Arreſts, verſchärft durch vier Faſttage. Nach Verbüßung der Strafe wird die Dresdnerin überdies in ihre Heimat abgeſchoben werden. Was den Richter zu dieſem drakoniſch ſittenſtrengen Urteil veranlaßte, iſt nicht bekannt. Parag. 516 des St.G.B. ſtellt allerdings eine Strafe von acht Tagen bis zu ſechs Monaten auf, wenn jemand durch „**unzüchtige** Handlungen die Sittlichkeit oder Schamhaftigkeit gröblich und auf ein öffentliches Aergernis erregende Art verletzt“. Ob der Tetſchener Faſchingskuß die Kriterien „unzüchtig“ und „gröbliche“ Verletzung der Schamhaftigkeit wirklich an ſich getragen habe? Auch das Strafgericht nimmt es ſonſt mit dem Küſſen nicht allzu ſtreng. Eine Senatsentſcheidung des Kaſſationshofes vom Jahre 1900 wenigſtens erklärt, daß Akte der Zärtlichkeit, wie Umarmen, Streicheln und Küſſen an einem öffentlichen Orte, von einem Manne wider eine ihm fremde Frauensperſon gegen deren Willen ausgeübt, wohl von dem Geſichtspunkt der Ehrverletzung Verantwortlichkeit begründen können, daß ſie jedoch an ſich **nicht unzüchtig** nach Paragr. 516 St.G. ſind. Was bei einem Manne nicht unzüchtig iſt, nahm der Tetſchener Strafrichter offenbar an, muß bei einem Mädchen mit verſchärfter Strafe geahndet werden.

— **Der reichſte Mann der Welt — ſpurlos verſchwunden!** Daß ein Raubmörder in Berlin ſpurlos verſchwinden kann, haben wir ja eben wieder einmal erlebt. Daß aber der reichſte Mann der Welt, der „Petroleumkönig“ John D. **Rockefeller**, deſſen Bild mit ſeinen charakteriſtiſchen Zügen in unzähligen Zeitungen und Zeitſchriften immer wieder gebracht worden iſt und ſo jedem Kinde in Amerika bekannt ſein dürfte, plötzlich den Augen aller ſeiner Mitbürger entſchwindet und wochenlang verborgen bleiben kann, das dürfte denn doch überraſchend ſein. Ueber dieſe merkwürdige Geſchichte wird engliſchen Blättern aus Newyork gemeldet: Rockefeller iſt ſeit Dezember verſchwunden, und die amerikaniſchen Reporter, die ihre Findigkeit ſchon ſo oft bewieſen haben, machen die unglaublichſten Anſtrengungen, um die Spur des Milliardärs zu entdecken. Es paßte Rockefeller augenſcheinlich nicht, einer Vorladung unter Strafandrohung Folge zu leiſten, um in der Klage des Staates Miſſouri gegen die „Standard Oil Company“ ſein Zeugnis abzulegen. Kein Menſch weiß nun, wo er ſich gegenwärtig aufhält. Aus allen Gegenden des Landes laufen Berichte ein, daß man ihn geſehen haben will; ſo ſoll er in Weſtindien kreuzen, er ſoll ſich in ſeinem Landhaus in Lakewood verſteckt halten, er ſoll als Matroſe verkleidet in Savannah weilen, und was dergleichen abenteuerliche Gerüchte mehr ſind. Seine Häuſer in Newyork und in Pocantico Hills werden ſtändig ſorgfältig bewacht. Natürlich haben ſich die Zeitungen dieſes dankbaren Stoffes mit Feuereifer bemächtigt, und man ſieht nun überall ſeine Bilder in allen möglichen und unmöglichen Verkleidungen, die er angenommen haben ſoll, um der Entdeckung zu entgehen. Die „World“ macht ſich den Spaß, eine Belohnung von 800 M. auszuſetzen für jeden, Mann, Frau oder Kind, der den Mr. Rockefeller lebendig fängt und ihn im Redaktionsbureau im elften Stock des Pulitzer-Wolkenkratzers abliefert. Erheblich ernſter ſehen die „Daily News“ die Sache an, indem ſie erklären, der Staat Miſſouri ſuche einen Beweis dafür, daß die „Standard Oil Company“ mit Rockefeller an der Spitze die Geſetze verletze, dadurch daß ſie die Konkurrenz erdroſſele und den Handel beſchränke, und Rockefeller fürchte ſich, Zeugnis in dieſer Sache abzulegen. Seine Flucht bedeute in der Tat das Eingeſtändnis der Schuld.

— **Ein Verſchwender.** Graf Boni de Caſtellane, der durch ſeine Verſchwendungsſucht ſchon ſo oft die Aufmerkſamkeit auf ſich gezogen hat, iſt durch die Scheidungsklage, die ſeine Gemahlin gegen ihn eingeleitet hat, wieder einmal zum Geſprächsthema der internationalen vornehmen Kreiſe geworden. Der Graf, der einem der älteſten franzöſiſchen Adelsgeſchlechter angehört, und in der Pariſer Lebewelt eine erſte Rolle ſpielt, heiratete 1895 Miß Anna Gould, die Tochter des bekannten Multimillionärs Gould. Die junge Dame brachte ein Vermögen von etwa 70 Millionen Mark mit in di. Ehe, ſodaß der Graf ſich getroſt den koſtſpieligſten Neigungen überlaſſen konnte. Er baute ſich ein wundervolles Marmorſchloß im Bois de Boulogne, in dem er Koſtbarkeiten aufhäufte, und gab das Geld mit vollen Händen aus. So gelang es ihm in den erſten 5 Jahren ſeiner Ehe die Summe von **32 Millionen Mark** zu verſchwenden, worauf die Familie Gould einſchritt und ihm eine jährliche Rente ausſetzte. Einen kleinen Einblick in den Stil ſeines damaligen Lebens gewährt die Rechnung, die über ſeine Ausgaben aufgeſtellt wurde. Danach koſtete ihm ſein Marmorſchloß 12 000 000 Mark, die Kunſtgegenſtände, die er kaufte, beliefen ſich auf 7½ Million; ein zweites Schloß in Bau verſchlang 1½ Million. Unter der lakoniſchen Rubrik „Karten und Rennbahn“ finden wir ¼ Million verzeichnet, während ſeine Yacht „Walhalla“ ihm 800 000 M.

verſchiedene humoriſtiſche Potpourris, Walzer uſw., ſodaß eine recht animierte Stimmung nicht ausbleiben wird.

* **Boettge kommt!** Wegen der Damenfremdenſitzung des Feuerio fällt morgen abend das übliche Militärkonzert im Nibelungenſaal aus, dagegen findet am Faſtnachtſonntag, 25. ds. Mts. ein großes karnevaliſtiſches Konzert ſtatt, für das Meiſter Boettge mit ſeiner Militärkapelle gewonnen iſt.

* **Das neue Bootshaus des Mannheimer Ruderklub an der Rheinpromenade** wird auf vielſeitigen Wunſch Sonntag nachmittag von halb 3 bis 5 Uhr zur allgemeinen Beſichtigung geöffnet ſein.

* **Lichtbildervortrag.** Morgen Sonntag findet im Evang. Vereinshaus, K 2, 10, beginnend um 8 Uhr abends, ein Lichtbildervortrag über „Der Siegeszug der Bibel über die Erde" ſtatt. An Hand einer großen Anzahl von fein koloriert ausgeführten Lichtbildern ſoll das große Werk der Bibelverbreitung geſchildert werden, beſonders das der britiſchen und ausländiſchen Bibelgeſellſchaft. Wir werden in einer Anzahl Bilder hingeführt nach Afrika, Indien, China, der Mandſchurei, Japan, zu den Indianern Amerikas und ſogar zu den Eskimos. Andere Bilder enthalten Schriftproben, z. B. ein Blatt aus der alten gotiſchen Bibel des Ulfilas, in verſchiedenen indiſchen und afrikaniſchen Sprachen, in chineſiſcher und japaniſcher und der Hieroglyphenſchrift der Eskimo. — Die Veranſtaltung verſpricht ſehr intereſſant zu werden. Jedermann iſt dazu eingeladen. (Siehe auch Inſerat.)

* **Die hieſige Auskunftsſtelle des Schwarzwaldvereins** teilt folgenden Witterungsbericht vom Sand mit: Sonnenſchein, windſtill, morgens 6 Grad Kälte, Barometer ſteigend, 60—70 Ctm. Schnee, ſehr gute Ski- und Schlittenbahn vom Gertelbachhotel an, Sandſee gefroren, Gelegenheit zum Schlittſchuhlaufen.

* **Die Mannheimer männliche Jugend** wird, wie aus dem Inſerat in dieſer Nummer hervorgeht, durch den Klappermajor der Großen Karnevalgeſellſchaft Neckarvorſtadt aufgefordert, ſich heute Samstag mittag 3 Uhr im Garten des „Koloſſeums" mit friſch gebrannten Klappern zur Probe einzufinden. Das Zugprogramm wird nächſte Woche veröffentlicht.

* **Der Gewerbeverein und Handwerkerverband** hielt vorgeſtern abend im Sitzungsſaale der Handwerkskammer eine Verſammlung ab, in der Herr W. Bucerius, Ingenieur der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe über „Die Auswahl der billigſten Betriebskraft für Handwerker" etwa folgendes ausführte: Die einzig daſtehende Entwicklung der modernen Technik hat auf vielen Gebieten die maſchinelle Arbeitsweiſe an die Stelle der handwerksmäßigen geſetzt. Einzelne Handwerkszweige mußten faſt ganz dem Großbetriebe weichen, andere wurden mehr oder weniger ſtark in ihrer Exiſtenz bedroht, wieder andere neu ins Leben gerufen, wie die Inſtallateure, Elektrotechniker. Um ſich lebensfähig zu erhalten, darf ſich der Handwerker techniſchen Neuerungen gegenüber nicht ablehnend verhalten. Die Einführung von Kraft- und Arbeitsmaſchinen iſt nicht immer ein Fortſchritt. Auch wenn wirklich günſtige Vorbedingungen da ſind, kann der Vorteil durch eine ungeeignete Anlage verringert oder ganz vernichtet werden. Zwei Geſichtspunkte kommen beſonders in Betracht. Einmal die Syſtemfrage, welche Maſchine iſt für den Betrieb am geeignetſten; im allgemeinen wird es die ſein, die die geringſten Geſamtkoſten verurſacht. Neben der Syſtemfrage muß auch die Bedürfnisfrage in befriedigender Weiſe gelöſt ſein, wenn nicht die Anſchaffung und Benützung einer maſchinellen Einrichtung dem Handwerker erhebliche Nachteile bringen ſoll. Eine große Anzahl Lichtbilder illuſtrierte den außerordentlich inſtruktiven Vortrag aufs glücklichſte. Neben ſtatiſtiſchen Tabellen intereſſierten die aufmerkſamen Zuhörer alle Arten von Motoren, die Wind- und Waſſermotore, die Wärme und Verbrennungsmotoren, unter denen beſonders ein neuer — der Dieſelmotor — auffiel, ſowie die Elektromotore mit ihrer außerordentlichen Verwendbarkeit. Der Vorſitzende, Herr Dr. König, eröffnete und ſchloß die Verſammlung mit Worten des Dankes für den Redner. Bedauerlicher Weiſe hatte der Vortrag nicht den Beſuch aufzuweiſen, den er verdiente.

* **Programm der ſonntägigen Parademuſik.** 1. Ouvertüre zu „Stradella" von Flotow; 2. Lagunen-Walzer von Strauß; 3. Intermezzo und Danſe aus „L'Arleſienne" von Bizet; 4. „Auf hoher Warte", Marſch von Gageur.

* **Das Kaiſerpanorama D 3, 13** bringt von morgen Sonntag ab einen zweiten, hier noch nicht gezeigten Zyklus hochintereſſanter Originalaufnahmen vom ruſſiſch-japaniſchen Krieg und der Seeſchlacht in der Tſuſchimaſtraße. Intereſſieren dürften vor allem die Szenen aus dem Kriege ſelbſt, von denen natürlich die Aufnahmen aus der Seeſchlacht in der Tſuſchimaſtraße die allgemeine Aufmerkſamkeit am meiſten feſſeln werden.

* **Die Einführung von Handelsinſpektoren** hat der Bundesrat abgelehnt. Der Verband Deutſcher Handlungsgehilfen zu Leipzig ſammelte bereits eine Menge Material, um in einer erneuten Eingabe an den Reichstag die Notwendigkeit von Handelsinſpektoren nachzuweiſen. Auch der Kreisverein Mannheim-Ludwigshafen des genannten Verbandes befaßte ſich in ſeiner am Mittwoch den 8. d. Mts. ſtattgefundenen diesjährigen Generalverſammlung wiederholt mit dieſer Frage und faßte nach anregender Debatte einſtimmig folgende Entſchließung zur Abſendung an den Reichstag: „Nachdem der Bundesrat nach offiziöſen Mitteilungen die Einführung einer Handelsinſpektion abgelehnt hat, richten die verſammelten Mitglieder des Verbandes Deutſcher Handlungsgehilfen an den Reichstag die dringende Bitte, bei den verbündeten Regierungen unentwegt auf Errichtung der fachmänniſchen Aufſichtsbehörde im Handel hinzuwirken. Sie erklären in Uebereinſtimmung mit den Eingaben der Verbandsleitung die Beſtellung beſonderer Organe im Handelsgewerbe für dringend erforderlich, wenn die beſtehenden ſozialpolitiſchen Geſetze ihre von Regierung und Reichstag gewollte ſegensreiche Wirkung ausüben ſollen und ſehen auch in der Erfüllung der übrigen für die Handelsinſpektion gewünſchten Aufgaben: unparteiiſche Vermittlung zwiſchen Prinzipalen und Angeſtellten, Unterſtützung beider Teile mit Rat und Tat, Mitarbeit bei ſtatiſtiſchen Erhebungen, Berichterſtattung über wirtſchaftliche und ſoziale Verhältniſſe im Handelsgewerbe, eine Förderung des Handels und des ſozialen Friedens im Sinne der kaiſerlichen Erlaſſe."

* **Die ſtreikenden Arbeiter der Rheinmühlenwerke** haben ſich geſtern nachmittag leider zu Gewalttätigkeiten hinreißen laſſen. Wie wir erfahren, hielten geſtern nachmittag 2 Uhr mehrere Streikende auf der Rheinquaiſtraße gegenüber der Halle des Mannheimer Lagerhauſes eine mit Arbeitswilligen beſetzte Droſchke mit Gewalt an, zogen die Arbeitswilligen heraus und ſchlugen ſie. Die Haupttäter ſind bekannt. Durch das Vorkommnis entſtand ein größerer Menſchenauflauf. Ferner wurde geſtern nachmittag ebenfalls auf der Rheinquaiſtraße von 2 bei einer Holzfirma hier beſchäftigten Vorarbeitern mit Erdſchollen an einer mit Arbeitswilligen beſetzten Droſchke eine Scheibe eingeworfen.

Aus dem Grossherzogtum.

r. Sandhofen, 17. Febr. Ein bedauerlicher Unfall ereignete ſich geſtern nachmittag in der Induſtrieſchule. Eine Lehrerin beauftragte die 11jährige Tochter des Kohlenhändlers Friedrich Fenzel, den Ofen zu ſchüren. Dabei riß das Mädchen das auf dem Ofen ſtehende Waſſerbecken mit kochendem Inhalt auf ſich und erlitt ſchwere Brandwunden.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Donnerstag nacht kurz nach 12 Uhr wurde in Karlsruhe in dem Warenhaus von Schmoller u. Co. ein Einbruchsdiebſtahl verſucht. Zwei Männer waren in den Hof des Hauſes gedrungen, hatten hier von der in die Ladenräume führenden Tür mittelſt Diamanten eine Glasſcheibe herausgeſchnitten und waren dann in das Innere des Kontors eingedrungen. Durch das Klirren der Glasſcheiben erwachte der im Hauſe wohnhafte Weinhändler Herr Joſeph Fiſcher, öffnete ein Fenſter, ſah ſofort den Einbruch und rief: Hier wird ja eingebrochen! Durch das Geräuſch wurden die Diebe aufmerkſam und entflohen ſamt ihrem Komplizen, der an der Ecke der Kreuz- und Kaiſerſtraße Wache geſtanden hatte. Die von Herrn Fiſcher ſofort benachrichtigte Polizei nahm mit Energie die Verfolgung auf und es gelang ihr auch, um 1 Uhr die drei Einbrecher auf dem Bahnhof zu verhaften. Wie ſich herausſtellte, ſind es ein Schloſſer und ein Maler aus Straßburg ſowie ein Lichtdrucker aus Colmar. Jeder von ihnen war mit einem ſcharf geladenen Revolver, Dolchmeſſer und ca. 40 Schlüſſeln und Diamanten verſehen. Es handelt ſich anſcheinend um gewerbsmäßige Einbrecher. Geraubt hatten die Diebe nach der „B. Pr." nichts. — Am Dienstag riß in der Waſchküche eines Hauſes der Bachſtraße in Karlsruhe ein 2½jähriges Kind einen mit kochendem Waſſer gefüllten Waſchkübel von einem Hocker herunter und verbrühte ſich hierbei derart, daß es Donnerstag an den erlittenen Brandwunden geſtorben iſt. — Der Stadtrat von Bruchſal hat beſchloſſen, den vorjährigen Umlagefuß von 51 Pfg. aufrecht zu erhalten.

Pfalz, Heſſen und Umgebung.

× Ludwigshafen, 16. Febr. Der Stadtrat beſchloß heute in außerordentlicher Sitzung die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von M. 2 060 000. Die Koſten der Anleihe mit ca. M. 90 000 ſind in dieſer Summe inbegriffen; die Höhe der Anleihe iſt etwas niedriger als urſprünglich angenommen, da der Erlös aus jüngſt verkauftem ſtädtiſchem Gelände zur Beſtreitung der Forderung Verwendung findet. Bemerkt ſei noch, daß die Stadt neuerdings zu Spekulationszwecken hinter der ſtädtiſchen Gasfabrik über 150 000 Quadratmeter Gelände als ſog. Induſtriegelände mit Bahngleisanſchluß zum Preiſe von M. 450 000 erworben hat und nun mit der Abſicht umgeht, das Gelände alsbald wieder abzuſtoßen. Für Kanaliſation und Straßenherſtellung auf dieſem Gelände ſind weitere M. 350 000 erforderlich. Die Gemeindebürgerverſammlung, welche ſich noch zur Anleiheaufnahme zu äußern hat, findet am Freitag, 2. März ſtatt. — Zu dem ſtädt. Voranſchlag pro 1906 bemerkte Herr Bürgermeiſter Krafft, daß eine Erhöhung der ſtädt. Umlagen nicht zu erwarten ſei. — Das an der Ludwigſtraße neben der Pfälz. Bank gelegene Zollgebäude (Dienſtwohnung) mit großem Garten will der bayer. Staat veräußern und ſind dafür bereits M. 361 000 M. geboten, das iſt 106 M. für den Quadratmeter. Der Staat hat der Stadt das Vorkaufsrecht überlaſſen, falls der Stadtrat auf das Anweſen reflektiert. Da bereits am 1. März die Entſcheidung fallen ſoll, wurde der Stadtrat heute über ſeine Anſicht befragt. Es erfolgte indeſſen einſtimmiger Verzicht auf Grund des gebotenen Preiſes, da der Platz für ein neues Stadthaus zu teuer ſei.

* Frankenthal, 17. Febr. 60 Jahre am Schraubſtock zugebracht und noch immer nicht arbeitsmüde! Dieſes ſeltene Glück hat der ſeit 18 Jahren bei Albert u. Co. beſchäftigte Schloſſer Joh. Projahn. Er feiert heute neben ſeinem 75. Geburtstage auch ſein 60jähriges Arbeitsjubiläum.

Sport.

o.c. **Freiburg**, 15. Febr. Vom 19.—21. Mai d. J. veranſtaltet der Gau VII (Schwarzwald) des deutſchen Radfahrerbundes hier ein ſüddeutſches Sportsfeſt.

Theater, Kunſt und Wiſſenſchaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Zauberflöte.

1. Gaſtſpiel der Frau Roſa Kleinert.

Als vierte Oper des Mozartzyklus ging geſtern „Die Zauberflöte" in Szene. Die Oper gehört zu dem eiſernen Beſtand nicht allein unſerer, ſondern aller Opernbühnen. Sie verdankt dies dem Reiz und der unverwüſtlichen Friſche ihrer herrlichen Melodien, ein glänzendes Zeugnis für den unerſchöpflichen Melodienbronnen, der in Mozarts Fantaſie unaufhörlich quoll. Ueberall fühlt man die Volkstümlichkeit, die Volksverſtändlichkeit durch und doch wird Mozart nie — wie andere bei gleicher Abſicht — trivial oder platt; das iſt es, warum Beethoven die „Zauberflöte" Mozarts größeres Werk nannte. Hier zeigte er ſich am deutlichſten als echter Künſtler und deutſcher Mann. Hatte Mozart bisher nur italieniſche Operntexte komponiert, ſo tat er den für die Entwicklung der deutſchen Oper ungemein wichtigen Schritt: er komponierte nicht nur in deutſcher Weiſe, tiefſinnig und mit wahrer pſychologiſcher Durchdringung des Stoffes, ſondern mit der „Zauberflöte" fiel auch die letzte Rückſicht auf die immer noch herrſchende italieniſche Oper: Die erſte Oper mit deutſchem Texte iſt Mozarts „Zauberflöte".

Die Betrachtung der bisherigen Opern Mozarts hat den Einfluß ihrer Texte auf ſeine Kompoſition als ſo bedeutend erkennen laſſen, daß wir uns erſtaunt fragen: Welche Umſtände es Mozart ermöglichten, einem für die niedrigſte Kunſtgeſchmacksſtufe berechneten Sujet eines ſpekulierenden Theaterdirektors eine ſo edle muſikaliſche Seele einzuhauchen. Wiederholen wir, daß Mozart, wie wir bei „Titus" ſehen, einer wertloſen Dichtung gegenüber unfähig war, eine packende, feſſelnde Muſik zu ſchreiben, ſo muß doch wohl dem albernen Zauberſtück Schikaneder's ein dramatiſches Element innewohnen. Dies beſtätigt kein Geringerer als Goethe, der in einem Geſpräch mit Eckermann zugab, „daß das Stück voller Unwahrſcheinlichkeiten und Späſſe ſei, die nicht jeder zurechtlegen und zu würdigen wiſſe; aber das müſſe man doch auf alle Fälle dem Autor zugeſtehen, daß er in hohem Grade die Kunſt verſtanden habe, durch Kontraſte zu wirken und große theatraliſche Effekte herbeizuführen". Sein Intereſſe für den Stoff der „Zauberflöte" bekundete Goethe bekanntlich dadurch, daß er eine Fortſetzung derſelben unternahm, die aber Fragment blieb.

Die Oper erlebte am 30. September 1791 ihre Uraufführung unter des Komponiſten eigener Leitung in Schikaneders Bretterbude in Wien. Es war ein Erfolg ohne Gleichen. Völlig beſtürzt waren die Zuhörer nach dem erſten Akt. In ſolchen Tönen hatte noch keiner zu ihnen geſprochen. Leider erlebte Mozart die Früchte ſeiner Tat nicht mehr. Denn das Jahr des Erfolges war ſein — Todesjahr.

Die geſtrige 3. Wiederholung in dieſer Saiſon gab Frau Roſa Kleinert vom Kgl. Hoftheater in Dresden Gelegenheit, ſich in der Partie der „Königin der Nacht" dem hieſigen Publikum vorzuſtellen. Zur Durchführung dieſer überaus ſchwierigen Rolle muß ihre Vertreterin muſikaliſch wie geſangstechniſch tüchtig gewappnet ſein. Die Dame, welche eine ſympathiſche Bühnenfigur beſitzt, gab dieſelbe zwar nicht erſchöpfend, doch bot ihre Darbietung immerhin einige recht erfreuliche Momente. Das Organ beſitzt den für das Koloraturfach wünſchenswerten hellen Timbre, ſpricht gut an und beſitzt auch die nötige Spannkraft für die Höhe. Dagegen mangelt den Koloraturen noch die Deutlichkeit und Akkurateſſe und dem Dialog die Verſtändlichkeit des Textwortes. Am beſten gelang dem Gaſte die B-dur-Arie, während in der D-moll-Arie einiges mißglückte. Das zweite Auftreten als „Philine" wird auch über die ſchauſpieleriſche Gewandtheit der Dame den nötigen Aufſchluß geben und zeigen, ob ſich eine Verpflichtung an unſerer Bühne empfiehlt.

Auch für die Rolle des „Tamino" war urſprünglich ein Gaſt vorgeſehen, Herr Theodor Jäger aus Berlin. Derſelbe ſagte aber ab und ſo übernahm unſer derzeitiger Vertreter dieſer Partie, Herr Vogelſtrom, die Durchführung derſelben. Herr Vogelſtrom war ſichtlich bemüht, als „Tamino", der Rolle, mit der vor 1½ Jahren ſeine Laufbahn an unſerer Bühne verheißungsvoll begann, ſein Beſtes zu geben. Die darſtelleriſche Seite zeigte einige erfreuliche Vertiefungen. Dagegen traten auch geſtern einige unſchöne Härten der Tongebung, namentlich in der Höhe, auf. Auch war die Sprachbehandlung nicht immer einwandfrei. Als Pamina trat nach längerer Zeit wieder einmal Fräulein Schöne hervor und zwar mit gutem Erfolge. Herr Kromer erfreute durch eine humorvolle und gewandte Darſtellung des Papageno. Der Saraſtro des Herrn Fenten iſt als vorzüglich längſt gewürdigt. Die geſangliche Leiſtung des Herrn Baſil, der den Sprecher würdevoll darſtellte, war durch Indispoſition getrübt. Frau Beling-Schäfer als Papagena und Herr Sieder als Monoſtatos gaben ihre Rollen in anſprechendem Spiel. Das Terzett der Frauen der Königin war in ſeiner Geſamtwirkung immer noch nicht einwandfrei. Beſſer klang das Knabenenſemble. Der Chor ſang rein und exakt und das Orcheſter ſpielte unter Herrn Kählers Leitung ſehr anerkennenswert. Auch die Regie des Herrn Gebrath verdient lobende Erwähnung. ek.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 18. Febr., halb 3 Uhr: 15. Nachmittags-Vorſtellung (Abonn. ſuſp.): „Charleys Tante". Abends halb 7 Uhr (C): „Mignon". Philine: Frau Roſa Kleinert als Gaſt. Montag, 19., 7 Uhr (A): „Der Opernball". Dienstag, 20., 7 Uhr (D): „Der Barbier von Sevilla". Roſine: Frau Roſa Kleinert als Gaſt. Zum erſten Male: Lauretta (Ballett). Mittwoch, 21., 6 Uhr (A): Goethe-Cyklus 1: „Götz von Berlichingen". Götz: Herr Mathieu Pfeil als Gaſt. Freitag, 23., halb 7 Uhr (Abonn. ſuſp. Vorr. C): 1. Gaſtſpiel Mme. Aino Akté: „Lohengrin". Samstag, 24., 7 Uhr (B): „Der Weg zur Hölle". Sonntag, 25., halb 7 Uhr (D): „Hänſel und Gretel". Lauretta (Ballett.) Montag, 26., vorm. halb 11 Uhr (Abonn. ſuſp. Vorr. B): „Aſchenbrödel". Abends halb 7 Uhr: (Abonn. ſuſp. Vorr. D): 2. Gaſtſpiel Mme. Aino Akté: „Margarethe". Fauſt: Carlén.

Im Neuen Theater. Sonntag, 18. Febr., halb 8 Uhr: „Raub der Sabinerinnen". Donnerstag, 22., 8 Uhr: „Die Geiſha". Sonntag, 25., halb 8 Uhr: „Charleys Tante".

Vom Theater. Wie wir vernehmen, ſoll die Hoftheaterleitung ſeitens der Stadtbehörde veranlaßt werden, im Jubiläumsjahre 1907 durchzuſpielen, d. h. die üblichen Theaterferien in Wegfall kommen zu laſſen, was durch eine beſondere Vergütung an die Mitglieder oder durch teilweiſen Zuzug fremder Kunſtkräfte möglich gemacht werden ſollte. — Der vielumworbene Knappe Georg in „Götz von Berlichingen" dürfte nunmehr doch durch das ſtärkere Geſchlecht und zwar in der Perſon des Herrn Möller zur Interpretation kommen. Den Götz wird Herr Mathieu Pfeil-Stuttgart und Frl. Blankenfeld die Adelheid ſpielen. Die famoſe Operette „Der Oberſteiger" iſt neuerdings wieder in den Spielplan eingeſtellt worden. Roſa Bertens-Berlin wird in Sudermanns „Es lebe das Leben" und „Die rote Robe" von Brieux am 8. und 9. März auftreten. Am 6. März geht die Volksvorſtellung „Kabale und Liebe" in Szene.

„Alt-Heidelberg" in Paris. (Théâtre Antoine.) Alt-Heidelberg, — ein Märchen mit traurigem Ende. So urteilt Paris über das Stück, das ſelbſt dem ſentimental angelegten Deutſchen etwas zu ſentimental erſcheint. Die Liebe des kleinen, hübſchen Prinzen zu der friſchen, von Lebensfreude überſprudelnden Käthie, dieſe harmloſe fröhliche Liebe kennt der Pariſer nicht, er reiht ſie ein in das Land der Feen und der Gnome. Wohl gerade deshalb hat Antoine das Stück für ſeine Bühne erworben. Hier kann er zeigen, was die Kunſt des Regiſſeurs vermag, und er hat es gezeigt. Der erſte Akt, im Schloſſe zu Karlsburg, weiſt ein düſteres Gemach auf; düſtere Möbel und an jeder Thüre ein undurchdringliches Lakaiengeſicht, geben uns ohne weiteres ein Bild dieſes Hofes. Dort kann die junge Menſchenpflanze nicht gedeihen. Erſt am Neckarſtrand beginnt für Karl-Heinz das Leben. Heidelberg in ſeiner ganzen Frühlingspracht, das Schloß im Blütenſchnee vergraben und übermütig-tolle, frohe, deutſche Studenten hat die Kunſt Antoines auf eine franzöſiſche Bühne verpflanzt. Die bunten Mützen, die Bänder, die Lieder, alles war deutſch, alles war Leben und Bewegung. Ein hinreißendes Bild, das immer wieder mit ſtürmiſchem Bravo von den begeiſterten Pariſern begrüßt wurde. Auch der dritte Akt verfehlte ſeine Wirkung nicht. Die prinzliche Bude mit dem weinumrankten Erker und den draußen pfeifenden Spatzen war wiederum ganz Heidelberg in lachendem Sonnenſchein. Hätte das Stück hier mit einem friſch-fröhlichen Studentenlied ausgeklungen, ſo wäre der Erfolg ein ungeteilter geweſen. Ueber die Oede der beiden letzten Akte indeſſen konnte ſelbſt Antoines Regietalent und die Kunſt ſeiner Mimen nicht hinweghelfen. Mademoiſelle Sylvie war eine ebenſo ausgelaſſen-fröhliche, als liebreizende Käthie, die mit beſonderem Stolze die in Paris ſo ſehr verpönten Zöpfe zur Schau trug. Maupré, von Natur zum Prinzen geſchaffen, ſtand ſeiner Partnerin würdig zur Seite. Signoret (Lutz), Thelles (Jüttner), ſowie alle übrigen boten ausnahmslos hervorragende Leiſtungen. Ich darf wohl ruhig ſagen, ohne unſeren deutſchen Mimen und deren Oberhäuptern zu nahe zu treten, daß die Aufführung in ihrer Art vollendet und beſonders was die ſchöne Einheitlichkeit betrifft, unnachahmlich geweſen. G. W.

Richard Wagner- und Mozart-Feſtſpiele zu München 1906. Die Münchener Hoftheater-Intendanz hat nunmehr das Programm für die Münchener Wagner- und Mozart-Feſtſpiele endgültig feſtgeſtellt. Die Aufführungstage ſind folgende: a) Mozart-Feſtſpiele: 2. Aug.: „Don Giovanni", 4. Auguſt: „Figaros Hochzeit", 6. Auguſt: „Coſi fan tutte", 8. Auguſt: „Don Giovanni", 10. Auguſt: „Figaros Hochzeit", 12. Auguſt: „Coſi fan tutte". b) Richard Wagner-Feſtſpiele: 13. Auguſt: „Die Meiſterſinger von Nürnberg", 14. Auguſt: „Tannhäuſer", 16. Auguſt: „Die Meiſterſinger von Nürnberg", 18., 19., 21., 22. Auguſt: Erſter Nibelungenring, 25. Auguſt: „Die Meiſterſinger von Nürnberg", 26. Auguſt: „Tannhäuſer", 28. Aug.: „Die Meiſterſinger von Nürnberg", 31. Auguſt, 1., 3., 4. September: Zweiter Nibelungenring, 6. September: „Die Meiſterſinger von Nürnberg", 7. September: „Tannhäuſer".

Oeſterreichiſcher Künſtlerbund. Eine neue Organiſation unter dem Namen „Oeſterreichiſcher Künſtlerbund" hat ſich ſoeben mit dem Hauptſitz in Wien gebildet. Der Bund ſtrebt die Zuſammenfaſſung der öſterreichiſchen bildenden Künſtler ohne Rückſicht auf Kunſtrichtung und Nationalität behufs Förderung künſtleriſcher und wirtſchaftlicher Zwecke an.

Badiſche Politik.

* Karlsruhe, 16. Febr. (Direkter Verkehr zwiſchen Landwirtſchaft und Metzger.) Zwiſchen dem Badiſchen Bauernverein e. V., der 57 000 Mitglieder zählt und ſeinen Sitz in Freiburg i. Br. hat und den

---

bhete. Da der Graf ein eifriger Royaliſt iſt, ſo nahm er ſelbſtverſtändlich am politiſchen Leben teil und gab dafür 1 Million Mark aus. Der Etat für ſeine Toilette belief ſich auf 400 000 M.; 600 000 M. koſtete ihn ſein Rennſtall. Ein Koſtümfeſt allein erforderte einen Aufwand von einer Million Mark, während ſich die Koſten ſeiner Junggeſellendiners, die er immer noch veranſtaltete, auf 400 000 M. beliefen. Die Ehre und das Vergnügen, den König von Portugal einige Zeit bewirten zu dürfen, bezahlte er mit 800 000 M. Seine Börſenſpekulationen verſchlangen 2 400 000 Mark und ſeine Schulden beliefen ſich auf 8½ Million. Die Gräfin, bei der ſich die drei Söhne des Paares befinden, bezieht jetzt eine halbjährliche Rente von 1 Million und verwaltet ihr Geld ſelbſt. Die Schulden des Grafen werden aus einem andern Teil ihres Rieſenvermögens beglichen.

21 Fleiſcher-Innungen Badens mit ca. 1100 Mitgliedern, die im „Bezirksverband Baden-Pfalz des deutſchen Fleiſcherverbandes" (Sitz Mannheim) vereinigt ſind, iſt eine Vereinbarung dahingehend getroffen, daß die Bauernvereinsmitglieder durch die Ortsvorſtände Schlachtvieh den Innungen anmelden und letztere dieſe Angebote den Metzgern mitteilen. An beiden Zentralſtellen iſt eine entſprechende Einrichtung zur Durchführung dieſes Abkommens, das von einer gemiſchten Kommiſſion aus Vertretern des Badiſchen Bauernvereins und des Fleiſcherverbandes überwacht wird, geſchaffen. Dieſe Einrichtung dürfte bis heute in ihrer Art einzig daſtehen, iſt aber ſo gründlich durchberaten, daß beide Teile, Bauernverein und Fleiſcherverband, Mißerfolge nicht befürchten. Neben der Einſchränkung des Zwiſchenhandels als Hauptzweck wird die Vereinbarung auch dahin führen, daß der Schlachtviehhandel in Baden einheitliche Formen annimmt.

* Karlsruhe, 17. Febr. (Landtagsabgeordneter Binz) hat, nachdem ihm das Amt als Fraktionschef übertragen worden iſt, den Vorſitz im hieſigen nationalliberalen Verein niedergelegt. Bei der demnächſt ſtattfindenden Generalverſammlung wird auch der Vorſtand des Vereins neu gewählt werden. — Wie wir geſtern melden konnten, fanden am Mittwoch hier Verhandlungen betr. die Neuwahl eines Vorſitzenden des Landesvorſtandes der nationalliberalen Partei Badens an Stelle des Herrn Dr. Binz ſtatt. Die Beſprechungen wurden in einer Sitzung des geſchäftsführenden Ausſchuſſes gepflogen.

* Bühl, 16. Februar. (Landtagswahl.) Die liberalen Parteien des 34. Wahlbezirks (Bühl), in dem infolge des Hinſcheidens des bisherigen Abg. Lauck am kommenden Donnerstag eine Neuwahl ſtattfindet, haben den Oberamtsrichter Kaiſer wiederum als Kandidaten aufgeſtellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Eſſen, 16. Febr. Die kgl. Bergrevierbeamten haben von den Zechenverwaltungen Angaben über die infolge des Wagenmangels im Oktober, November und Dezember entſtandenen Förderungs- und Lohnausfälle eingefordert. Das Kohlenſyndikat erſucht die Zechen, ihnen dieſe Angaben gleichfalls zukommen zu laſſen, um als Grundlagen für die Verhandlungen über die Wagenanforderungen zu dienen. — Heute morgen explodierte in der Krupp'ſchen Fabrik ein Schmiedefeuer-Ventilator. Dem Vorarbeiter wurden beide Beine gebrochen. Vier Arbeiter wurden furchtbar verbrannt.

* Dresden, 16. Febr. Der König reiſt nächſte Woche auf mehrere Tage nach Leipzig, um an der dortigen Univerſität mehrere Vorleſungen zu hören.

* Leipzig, 16. Febr. Gegen die Poſtkartenſteuer hat heute der Mitteldeutſche Papierinduſtrieverein Stellung genommen. Der Bund der Lichtdrucker und Chemigraphen, der Verein deutſcher Steindrucker und der Verein deutſcher Buchdrucker haben dringende Eingaben an den Reichstag abgeſandt.

* Berlin, 16. Febr. Ablaß und Genoſſen (freiſinnige und deutſche Volkspartei) brachten zum Reichsjuſtizetat eine Reſolution ein, nach der der Reichskanzler dafür ſorgen ſoll, daß bei der bevorſtehenden Reform der Reichsſtrafprozeßordnung die Zuſtändigkeit der Schwurgerichte in Preßſachen auf das ganze Reich ausgedehnt werde.

* Berlin, 16. Febr. Der Kaſſierer des deutſchen Metallarbeiterverbandes Alfred Klemt hat lt. „Frkf. Ztg." die von ihm neuerdings eingezogenen Beiträge in Höhe von M. 3000 bis 4000 unterſchlagen und iſt flüchtig geworden.

Hs. Berlin, 17. Febr. (Privattelegramm unſeres Berliner Bureaus.) Das „Turiner Volksbl." will Beweiſe dafür haben, daß Italien vor wenigen Jahren ernſt den Plan erwogen habe, Tripolis zu beſetzen. Die „Tribuna" ſagt, einem römiſchen Telegramm des „Berl. Tagebl." zufolge, das Turiner Blatt habe durch die Verbreitung ſolcher phantaſtiſcher Gebilde dem Lande und dem Volke einen ſchlechten Dienſt erwieſen.

Hs. Berlin, 17. Febr. Bei den Abgeordnetenwahlen im Fürſtentum Schwarzburg-Rudolſtadt wurden ſieben Sozialdemokraten und 8 Bürgerliche gewählt. Ein Sozialdemokrat kommt in Stichwahl. Im vorigen Landtag hatten die Sozialdemokraten 8 Sitze inne.

Hs. Berlin, 17. Febr. (Privattelegramm unſeres Berliner Bureaus.) Anläßlich des Familientages derer von Bülow fand geſtern Abend im Kaiſerhof ein Feſtmahl ſtatt, woran 93 Mitglieder dieſes Geſchlechts teilnahmen. Reichskanzler, Fürſt Bülow, der mit Gemahlin erſchienen war, verwies auf die treuen Dienſte, die von den Bülows von jeher dem preußiſchen Staate geleiſtet worden ſeien. Die Rede klang in ein Kaiſerhoch aus. An das Feſtmahl ſchloß ſich ein Ball. Fürſt Bülow verabſchiedete ſich um 10 Uhr mit der Erklärung, daß er noch ein reichliches Arbeitsfeld zu erledigen habe.

* Wien, 16. Febr. Der Zollausſchuß genehmigte heute die Handelsverträge mit Italien und Belgien. Am Montag werden der Handelsvertrag mit Rußland und das Ermächtigungsgeſetz zum Abſchluß von Handelsverträgen mit Bulgarien und Serbien eingebracht. — Wie verlautet, wird die Wahlreform am Mittwoch im Abgeordnetenhauſe eingebracht. Es heißt, daß die Regierung vorläufig auf die Herrenhausreform verzichtet.

* Paris, 17. Febr. Aus Rom wird berichtet, daß die vom Papſt gewählten neuen franzöſiſchen Biſchöfe von dem Beſchluß des Papſtes bereits verſtändigt wurden. Alle haben erwidert, daß ſie die Wahl annehmen. Die meiſten derſelben haben ſich unverzüglich nach Rom begeben. Ihre Namen werden jedoch bis zum nächſten Konſiſtorium ſtreng geheim gehalten werden. Man verſichert im Vatikan, daß nur Prieſter erwählt worden ſind, von denen der Papſt angenommen habe, daß ſie ihr Biſchofsamt mit Eifer und Hingebung ohne irgend welche politiſche Nebenabſichten verwalten werden.

* Toulon, 17. Febr. Die vor kurzem wegen Meuterei verhafteten Kolonialſoldaten bereiteten einen gemeinſchaftlichen Fluchtverſuch vor, indem ſie nachts einen Teil des Gefängnisdaches abdeckten. Als die Wache Lärm ſchlug und der dienſttuende Major die Gefangenen aufforderte, ſich in ihre Zellen zurückzuziehen, ſangen ſie die Internationale und brachten Hochrufe auf die Revolution aus. Der Major ließ die Feuerſpritze auffahren und die Soldaten zogen ſich, nachdem ſie gründlich durchnäßt worden waren, zurück. Sie wurden ſodann nach anderen Kaſematten verbracht. Die Militärbehörden hielten eine Beſprechung ab, um energiſche Maßnahmen gegen die in letzter Zeit beunruhigenden und häufig vorkommenden Meutereien zu treffen.

* London, 17. Febr. Lord Roberts veröffentlicht heute eine Kundgebung, worin er die Ziele der Nationale Service League, deren Vorſitzender er iſt, darlegt. Er fordert darin den militäriſchen Unterricht als Teil des Schullehrplans und allgemeine obligatoriſche Ausbildung im Heere oder in der Marine für die Dauer von 4 Monaten im Jahre, der ſich alle körperlich brauchbaren männlichen Perſonen zu unterziehen hätten, ſobald ſie das militärpflichtige Alter erreichen.

* Helſingoer, 16. Febr. Die Kaiſerflottille warf nachmittags hier Anker.

* Petersburg, 16. Febr. Auf dem Platze vor dem Marientheater wurde ein Denkmal des Komponiſten Glinka, des Verfaſſers der Oper „Das Leben für den Zaren", enthüllt. An der Feier nahmen mehrere Großfürſten teil. Die Reihe der Feſtreden eröffnete Großfürſt Konſtantin.

* Belgrad, 16. Febr. Heute begann der Prozeß gegen den ehemaligen Miniſterpräſidenten Wladan Georgewitſch wegen Preisgabe von Staatsgeheimniſſen. Nachdem der Angeklagte eine ausführliche Verteidigungsſchrift verleſen hatte, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Ein neuer Entwurf betr. Erbſchaftsſteuer.

* Berlin, 16. Febr. Der Zentrumsabgeordnete Am Zehnhoff hat, wie bereits erwähnt, einen Erbſchaftsſteuerentwurf ausgearbeitet, der ſich eng an die Vorlage der Regierung anlehnt, aber andere Steuerſätze vorſieht. Die Vorlage bemißt die Steuer für die verſchiedenen Kategorien von Erben auf 4, 6 8 und 10 Prozent. Der Zentrumsantrag unterwirft die beiden erſten Kategorien einer einheitlichen Steuer von 5 Prozent und fügt eine 15prozentige Steuer für Verwandte über den 6. Grad hinaus neu ein.

Zum Tod Chriſtians IX.

* Hamburg, 17. Febr. Die Dänenpartei in Nordſchleswig demonſtriert anläßlich des Todes des Königs Chriſtian IX. von Dänemark durch Parteitrauer, nach der von Sonntag einſchließlich alle bis Dienstag angeſetzten Vergnügungen däniſcher Vereine, und ſogar ſchon früher angeſetzte, nachträglich abbeſtellt werden. Das däniſche Parteikomitee, das eine allgemeine Sammlung für einen Silberkranz auf den Sarg des Königs veranſtaltete, will jetzt dafür einen Silberſchild ſtiften. Vorläufig wurde geſtern ein Blumenkranz mit Bändern in däniſchen Farben mit der Inſchrift „von treuen Südjüten" nach Kopenhagen abgeſandt.

Der franzöſiſch-ruſſiſche Handelsvertrag.

* Paris, 16. Febr. (Senat.) Nach der Wahl Duboſts zum Präſidenten beginnt das Haus die Beratung des franzöſiſch-ruſſiſchen Handelsvertrages. Die Beratung wird als dringlich erklärt. Handelsminiſter Trouillot betont, daß der Vertrag die Herabſetzung des Zolles auf franzöſiſche Erzeugniſſe um insgeſamt 1 700 000 Francs mit ſich bringe. Der Vertrag wird hierauf angenommen und die Sitzung geſchloſſen.

Thronfolge in China.

* Peking, 16. Febr. Dem Bruder des Kaiſers, Prinzen Chun, dem nächſten Verwandten der zur Erbfolge heranſtehenden Dynaſtie, wurde ein Sohn geboren, der die meiſte Ausſicht hat, Thronfolger zu werden. Durch kaiſerliche Verordnung iſt ihm der Name Pu (das heißt: Allumfaſſend) verliehen worden.

Erdbeben in Südamerika.

* Newyork, 16. Febr. Nach einem Telegramm aus Guayaquil über das Erdbeben, von dem ein Teil von Südamerika heimgeſucht worden iſt, dauerte dieſes eine ganze Woche. Der erſte Stoß wurde in der Provinz Esmeraldas im Staate Ecuador am 31. Januar, vormittags 10 Uhr verſpürt. Die Einwohner verließen, von Schrecken erfüllt, ihre Wohnungen. In der Stadt Esmeraldas ſtürzten die Kirche, ein als Kaſerne benutztes Haus und die Knabenſchule ein. Die Hauptſtraße wurde von einer Flutwelle überſchwemmt. Alle Städte in den Provinzen Esmeraldas und Manabi litten großen Schaden. In den kolumbianiſchen Städten Mosquera, San Juan, Domingo und Ortiz ſind über 300 Perſonen umgekommen.

Die Revolution in Rußland.

* Petersburg, 16 Febr. Die Frage des allgemeinen Elementarunterrichts wurde vom Miniſterrat und den höheren Behörden in bejahendem Sinne entſchieden. Das Unterrichtsminiſterium arbeitet einen darauf bezüglichen Entwurf aus, der der Reichsduma vorgelegt werden ſoll. Der Unterricht wird aber nicht obligatoriſch, ſondern lediglich dazu beſtimmt ſein, dem Verlangen der Bevölkerung nach Bildung zu genügen, und wird in dieſem Jahre zunächſt in verſchiedenen Diſtrikten der Provinz Moskau eingeführt.

* Petersburg, 16. Februar. Die Rückzahlung der unter dem Einfluſſe der revolutionären Bewegung den Sparkaſſen entnommenen Guthaben an die Kaſſen nimmt mehr und mehr zu. In der erſten Woche des Januar belief ſich der Ueberſchuß der Rückzahlungen über die Auszahlungen nur auf 300 000 Rubel, bis er in den letzten Wochen den Betrag von 22 537 000 Rubel erreichte. Während des ganzen Monats Januar betrug dieſer Ueberſchuß 38 768 000 Rubel. (Alles angeblich! D. Red.)

* Petersburg, 16. Febr. Auf dem Güterbahnhofe der Nikolaeiſenbahn fiel beim Abladen eines Wagens eine von Wladiwoſtok gekommene Kiſte zu Boden. Es erfolgte eine Exploſion, mehrere Perſonen wurden verletzt. Bei einer hierauf angeſtellten Unterſuchung zeigte ſich, daß der Wagen vollſtändig mit Sprengſtoffen gefüllt war.

Die Marokkokonferenz.

(Siehe Ueberſicht! D. Red.)

* Madrid, 16. Febr. Der franzöſiſche Botſchafter Cambon hatte heute eine Unterredung mit dem Miniſterpräſidenten Moret über den Zwiſchenfall bei Marchica. — Der Kreuzer „Rio de la Plata" erhielt Befehl, in Melilla eine Station für drahtloſe Telegraphie einzurichten.

Vermiſchtes.

— Ein großer Münzenfund iſt, wie aus Bautzen gemeldet wird, dort dieſer Tage bei einer Dielenerneuerung im Erdgeſchoſſe des dem Schuhmachermeiſter Wenk gehörigen Hauſes in der Heringſtraße gemacht worden. Man fand unter den Dielen drei ſilberne Becher mit etwa 1700 Silbermünzen. Die ſehr gut erhaltenen Münzen tragen ſämtlich Jahreszahlen aus der Zeit von 1630—1755. Man vermutet, daß die Münzen zu Anfang des ſiebenjährigen Krieges an der Fundſtelle verſteckt worden ſind.

— Selbſtmord durch bittere Mandeln. Die „Therapeutiſchen Monatshefte" berichten: Ein Drogiſtenlehrling verſchluckte in ſelbſtmörderiſcher Abſicht eine Handvoll bitterer Mandeln. Trotz Magenausſpülung war er nach zwei Stunden tot. — Der Gehirnbefund erklärte die abnorme Reizbarkeit des Selbſtmörders, der ſeine Tat nach einem unbedeutenden Streit ausgeführt hatte. Bekanntlich enthalten die bitteren Mandeln, die viel in Backwerk etc. verarbeitet werden, Blauſäure, eines der ſtärkſten Gifte.

— Die Leute der Hallig. Aus Tondern wird gemeldet: Auf dem Rückwege mit einem Boot waren zwei Landleute auf Hattersbüll-Hallig von einem ſtarken Schneeſturm überraſcht worden, in dem ſie die Richtung verloren. Am Morgen fand man das Boot in der Nähe ihres Zieles; der eine der Inſaſſen war erfroren, während der andere noch Lebenszeichen von ſich gab.

Geſchäftliches.

* **Bei Neuraſthenie und Nervoſität** leiſtet die Somatoſe als Unterſtützungsmittel neben der natürlichen Koſt wertvolle Dienſte, da ſie den Appetit anregt und den ganzen Organismus kräftigt. Die neue flüſſige Somatoſe gleicht im Geſchmack einer kräftigen Bouillon und wird ſelbſt von Schwerkranken gut vertragen.

* **Adelina Patti.** Wohl kein Name in der Geſangswelt hat einen ſolchen Klang wie derjenige der Adelina Patti. Sowohl für die Gegenwart wie für die Nachwelt glauben wir es ein Ereignis nennen zu dürfen, von dieſer berühmteſten aller Sängerinnen Aufnahmen bewerkſtelligt zu haben. 5 Jahre machte die D. Grammophon-A.-G., Berlin verzweifelte Anſtrengungen, dieſe Sängerin für ſich zu gewinnen. Die Grammophon-A.-G. ſchickte nun zwei ihrer erfahrenſten Experten nach der Wohnſtätte der Madame Patti. Dort verblieben die Techniker 2 Wochen und Madame Patti ſang jeden Tag eine Platte. Dieſe 14 Platten ſtellt nun die Grammophonfabrik in der hieſigen Filiale der Firma S. Spiegel u. Sohn, Planken, E 3. 14, dem Urteil des Publikums dar. Es dürfte ſich wirklich empfehlen, daß jeder, der ſich für das Grammophon und ſpeziell für Geſang intereſſiert, dieſe Platten hören ſollte.

Volkswirtſchaft.

Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein. Die für das erſte Semeſter des laufenden Geſchäftsjahres aufgeſtellte Rohbilanz per 31. Dezember 1905 ergibt nach Abzug der Verwaltungskoſten einen Bruttoüberſchuß von 3 617 489.93 Mark, nach Abzug der Zinſen und Bankproviſionen 310 316.23 M. bleiben 3 307 173.70 M. Die entſprechenden Zahlen des Vorjahres pro 1904/05 ſind 2 792 807.09, 316 285.12 und 2 476 521.97.

Die Deutſche Bank übernahm von der Stadt Berlin M. 32 Mill. 3½proz. Berliner Stadtanleihe. Die Auflegung der Anleihe zur Zeichnung erfolgt vorausſichtlich nächſte Woche.

Badiſche Anilin- und Sodafabrik, Mannheim. Die Geſellſchaft plant nach der „Köln. Ztg." auf bayeriſchem Boden eine große Waſſerkraftanlage einzurichten zur Ausnutzung des Birkelandſchen Verfahrens, um auf elektriſchem Wege Salpeterſäure aus dem Stickſtoff der Luft zu gewinnen. Man will aber nicht, wie die Norweger Kalk- oder Natronſalpeter zu Düngungszwecken gewinnen, ſondern, wenigſtens in erſter Linie, Kaliſalpeter, wie er in der Sprengtechnik Verwendung findet. Vorgeſehen ſind für die Anlage die dem Chiemſee entſtrömende Alz und die in ihrem Unterlauf die Grenze zwiſchen Bayern und Oeſterreich darſtellende Salzach. Die Hauptſchwierigkeiten ſollen noch auf ſteuerfiskaliſchem Gebiete liegen.

Ueberſeeiſche Schiffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphiſcher Nachricht iſt der Dampfer „Barbaroſſa" am 15. Februar ab Bremen, morgens 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jos. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzeſſionierter Generalagent des Norddeutſchen Lloyd in Bremen.

Waſſerſtandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelſtationen vom Rhein:	Datum: 12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konſtanz				2,64	2,63		
Waldshut				1,65	1,55		
Hüningen	1,10	1,20	1,14	1,18	1,10	1,13	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,47	1,46	1,43	1,47	1,45	1,44	M. 6 Uhr
Lauterburg				3,10	3,15		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,16	3,15	3,18	3,16	3,12	3,0	2 Uhr
Germersheim				2,78	2,73		N.-M. 12 Uhr
Mannheim	2,53	2,53	2,56	2,56	2,52	2,47	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,52	0,50		0,49	0,48		N.-M. 12 Uhr
Bingen				1,85	1,86		10 Uhr
Caub	1,59	1,57	1,56	1,55	1,53	1,49	2 Uhr
Koblenz				2,08	2,03		10 Uhr
Köln	2,05	1,99		1,92	1,86		2 Uhr
Ruhrort				1,31	1,21		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,68	2,63	2,68	2,68	2,65	2, 9	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,90	0,85	0,84	0,83	0,79	M. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayſer.
für Kunſt, Feuilleton und Vermiſchtes: Fritz Kayſer,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtſchaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inſeratenteil und Geſchäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'ſchen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernſt Müller.

Birkenfeld.
Altrenommiertes Restaurant.
Spez.: Ia. Export-Lagerbier
direkt vom Fasse. — Reine Weine.
D 6, 3. Eigene Schlächterei. D 6, 3.
59556

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 59602 Gegründet 1822.

Hof-Möbelfabrik
L. J. Peter,
Mannheim, C 8, 3.
Werkstätten für
Wohnungs-Einrichtungen.
Grosses Lager eingericht. Musterzimmer
in einfachster wie reichster Durchführung.
Holz-Architekturen aller Arten.

MARCHIVUM

Cliché's liefert nach allen Verfahren für Induſtrie u. Gewerbe in feinſter Ausführung
prämiiert mit Ehrendiplom und goldenen Medaillen

Erſte Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphiſche Kunſtanſtalt
Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 Telephon No. 219.

Neueſte Einrichtungen mit elektriſchem Lichte, daher ſchnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erſter Künſtler.

Verſteigerungs-Bekanntmachung.

Freitag, den 2. März 1906, mittags 11 Uhr, auf **dem zur Gemeinde Oppau gehörigen Ziegelwerk,** laſſen die Erben des Herrn **Emil Metzner** von hier wegen vollſtändiger Geſchäftsaufgabe

die geſamte Ziegelei-Einrichtung

öffentlich verſteigern, als:

1 Trocken-Tiefbagger für Ton mit **ſtationärer Hochdruck-Expanſions-Lokomobile** mit **ſelbſttät. Expanſionsſteuerung, 1 Tandem-Dampfmaſchine, 1 lieg. Dampfmaſchine, 1 Benzinmotor, 1 Bührer'ſche Ringofen-Ventilationsanlage, 1 Tonaufzug, 1 lieg. Tonſchneider, 1 Boltze'ſche Backſteinpreſſe, 1 Kettenhofer'ſche Backſteinpreſſe,** 1 weitere Backſteinpreſſe, **1 Revolver-Falzziegelpreſſe, 1 Schaukel-Elevator, 3 Abſchneide-Tiſche, 1 koniſches Walzwerk, 1 Fahrſtuhl, 1 Steine-Ablaß, 1 Rollbahn-Anlage mit allem Zugehör, 16 Schubkarren, 21 Trocken-Schuppen, Falzziegelbretter, Backſteinbretter, Plattziegelbretter,**

ſodann: 5 Zweiſpänner-Bordwagen, 1 Einſpänner-Bordwagen, 1 Kaſtenrolle, 1 Bollerkarren, 14 komplette Betten, Tiſche, Stühle, Bänke, Herde, 1 Bureau- u. 1 Wirtſchafts-Einrichtung, 1 Nachen mit Ausrüſtung uſw. 62414

Genaues Verzeichnis der Steigobjekte kann von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Frankenthal, 12. Februar 1906.

Karl Wilh. Koch, Rechtskonſulent.

Bekanntmachung.

Die Aufſtellung der ſtädtiſchen Voranſchläge für das Jahr 1906 betr.

Nr. 6204 I. Die Voranſchläge über die Einnahmen und Ausgaben der ſtädtiſchen Kaſſen für 1906 liegen während 8 Tagen in dem Geſchäftszimmer der Stadtkaſſe — Kaufhaus, 2. Stock — zur Einſicht aller Beteiligten auf.

Mannheim, 15. Febr. 1906.

Stadtrat:
Beck.

30000/144 Gerich.

Zwangs-Verſteigerung.

Nr. 1437. Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen **der Margaretha Hahn,** Ehefrau **des Baumeiſters Linus Kopp** hier eingetragene, nachſtehend beſchriebene Grundſtück am **Montag, den 9. April 1906, vormittags 9½ Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in deſſen Dienſträumen in Mannheim B 4, 2 verſteigert werden.

Der Verſteigerungsvermerk iſt am 19. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einſicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, ſowie der übrigen das Grundſtück betreffenden Nachweiſungen, insbeſondere der Schätzungsurkunde iſt jedermann geſtattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, ſoweit ſie zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht erſichtlich waren, ſpäteſtens im Verſteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerſpricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls ſie bei der Feſtſtellung des geringſten Gebots nicht berückſichtigt und bei der Verteilung des Verſteigerungserlöſes dem Anſpruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeſetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verſteigerung entgegenſtehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuſchlags die Aufhebung oder einſtweilige Einſtellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verſteigerungserlös an die Stelle des verſteigerten Gegenſtandes tritt.

Beſchreibung des zu verſteigernden Grundſtückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 464, Heft 34, Beſtandsverzeichnis I.

Lagerb.-Nr. 5778a, Flächeninhalt 5 ar 12 qm Hofraite, Burgſtraße Nr. 6.

Hierauf ſteht ein unterkellertes vierſtöckiges Wohnhaus mit Balkon; ein dreiſtöckiger Querbau mit Werkſtättenanbau und teilweiſe fehlendem inneren Ausbau nebſt Hofunterkellerung.

Schätzung 69 000 M.

Mannheim, 10. Februar 1906.

Großh. Notariat III als Vollſtreckungsgericht.

Dr. Elſaſſer 62452

Sofort Geld auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Verſteigern übergeben werden. 28739

Heinrich Seel
Auktionator
C 2, 24, 3. Stock.

Berliner Pfannkuchen, täglich friſch empfiehlt 32215
Georg Hettinger,
Lameyſtr. 17. Eliſabethſtr. 7.
Telephon 1651.

Einladung.

Die Aufſtellung der ſtädtiſchen Voranſchläge für das Jahr 1906 betr.

Nr. 6204 I. Zur Verſammlung des Bürgerausſchuſſes wurde Tagfahrt auf **Dienstag, den 20. März 1906 und folgende Tage, jeweils nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathausſaal dahier anberaumt.

Die Tages-Ordnung enthält folgenden Gegenſtand:

Voranſchläge über die Einnahmen und Ausgaben der ſtädtiſchen Kaſſen für das Rechnungsjahr 1906.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausſchuſſes werden zu der bezeichneten Verſammlung ergebenſt eingeladen.

Mannheim, 15. Febr. 1906.

Der Stadtrat:
Beck.

30000/144 Gerich.

Zwangsverſteigerung.

Montag, 19. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollſtreckungswege öffentlich verſteigern: 3343.

4 Pferde, Möbel u. Gegenſtände verſch. Art.

Ferner wird beſtimmt verſteigert:

9 Reh- und Hirſchgeweihe, 1 Eichhörnchen (ausgeſtopft), **1 Fuchs** (ausgeſtopft), **1 Gebirgshahn** (ausgeſtopft) im Glaskaſten, **4 verſchied. Vögel** (ausgeſtopft) **24 Büchſen Fußbodenlack, 50 kg Fußbodenöl** (ſtaubfrei), Partie Spezereiwaren u. Zigarretten, **289 Flaſchen Kaiſerſekt, ca. 100 Glühkörper,** 1 Partie Brenner, Gashahnen, Lampenſchirmgeſtelle und 1 Kopierpreſſe.

Mannheim, 17. Febr. 1906.

Weiler, Gerichtsvollzieher L 4, 12.

ES·WIRD
BEKANNT·GEMACHT

daß heute **Samstag,** den **17. Februar 1906,** als **Schluß der Süßen Woche** großer Verkauf des Reſtbeſtandes von 33429

Ia. Ia. Cacao

zu jedem annehmbaren Preis ſtattfindet.

Fritz Beſt, Auktionator, P 5, 4. **Tel. 2705.**

Mein Honig iſt rein wie er auf meinen beiden Bienenſtänden aus der Blüte der Akazie, Eſparſette ꝛc. eingetragen wurde. Mehrf. prämiiert. Ich liefere fco., 5 Pfd. inkl. Blechdoſe zu 5 M. 10 Pfd. desgl. 9 M. geg. Nachnahme. Nicht-Gefallendes nehme ich bereitwilligſt franco zurück. 4790

A. Mehler, Schleufurt, Unt.-Fr., Schreinermeiſter.

An die Aktionäre der Mannheim-Rheinauer-Transport-Geſellschaft in Liquidation.

Auf Grund unserer Aufforderung vom 20. Januar ds. Js. sind die Aktien unserer Gesellschaft von den Aktionären zur Erhebung der festgesetzten Quoten in Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft und der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft bei den in der Aufforderung bezeichneten hiesigen Banken zum grössten Teile eingereicht worden.

Ein Teil unserer Aktionäre hat die Einrichtung noch nicht bewirkt. Diese Aktionäre fordern wir hiermit auf, ihre Aktien zur Erhebung der Liquidationsrate unverzüglich bei den hiesigen Banken

Rheinische Creditbank,
Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G.,
Commanditgesellschaft Weil & Benjamin,

einzureichen.

Für die Einreichung setzen wir hiermit eine Frist, die am **31. März ds. Js.** abläuft.

Werden die Aktien innerhalb dieser Frist nicht eingereicht, so werden die darauf entfallenden Liquidationsraten in Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft und Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft bei den Banken der Gesellschaft für Rechnung der Beteiligten hinterlegt werden.

Mannheim, den 15. Februar 1906.

Mannheim-Rheinauer-Transport-Gesellschaft
in Liquidation 62433

M. Eichtersheimer,
MANNHEIM.
Der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheiben ist die
Rekordscheibe.
Absolutes Festsitzen auf der Welle ohne Einlagebüchsen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.
Grosses Lager in modernen Transmissionen mit und ohne Ringschmierung. 62267
Uebernahme completter Transmissionen für jede Kraftübertragung.

Kaufmänniſcher Verein
Mannheim. E. V.
Abteilung: Stellenvermittlung.
Geehrten Handlungshäuſern empfehlen wir unſere Vermittlung auch bei Beſetzung von Lehrſtellen. 30904/2
Der Vorſtand.

Freiwillige Feuerwehr.

4. Kompagnie. Erſuche die Kameraden der 4. Komp. ſich wegen wichtiger Beſprechung **Montag, 19. d. M., abends ½9 Uhr,** bei **M. Mumpfer zur Sonnenblume,** 5. Querſtraße 8, einfinden zu wollen.

Auch lade zu

L.-B. m. Sch.

freundlichſt ein. 30000/148

Der Vertrauensmann: Tüngerthal.

Gemüſe- u. Obſtkonſerven zu herabgeſetzten Preiſen.
Metzer Mirabellen
2 Pfd. Doſe 70 Pfg.
Preiselbeeren, Essiggurken,
Ochsengaumensalat
Hummer
in ¼ und ½ Doſen
Oelsardinen, Lachs i. Dos.
Thüringer Leberwurst,
Thüringer Rotwurst,
feine Käse
Blut-Orangen
große ſüße Frucht
empfiehlt 3343
J. H. Kern, C 2, 11.

Warum? wollen Sie den aufr. teur. ſchwarzen Tee oder Kaffee trink., wenn Sie doch ein **dreimal bill., wohlſchm., nervenſtärk. u. blutbild.** einheim. Tee erhalten können. **Thieles Familientee** fo. ¼ Pfd. 75 Pfg., ½ Pfd. 150 Pfg. u. bill. bei Mengeabnahme [illegible] Zu haben i. der **Bad. Drogerie,** U 1, 8 Breiteſtr., u. in allen anderen hieſ. Drogerien. 4755

J. Schreiber.

6 471

Geflügel
v. friſcher Schlachtung eingetroffen:
Junge Hahnen,
Riesen-Hahnen.
Poularden,
Capaunen.

Ein Poſten
Junge Tauben
ſolange Vorrat
per Stück **80** Pfg.

Franz. Poularden
Junge Enten
Fett-Gänſe
per Pfund 85 Pfg.
Johann Schreiber

Pfandſcheinankauf u. verk. P. Haas, Dienſtmann, M 4, 8, 1 Tr.

Marons glacés
Marquis
Pralinés
friſch eingetroffen. 60644
K. Wiederkehr
E 1, 17, Planken
Fernsprecher 2660.

Bienenhonig ſelbſtgezücht., gar. rein, empfiehlt 33437 **Keller. T 6, 27.**

Gasherd gebraucht, bill. zu verkaufen 33434 **U 6, 4,** 3. Stock.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitſchriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 449

Filialgeſchäft.
Gebildete, geſchäftstüchtige jüngere Witwe, aus guter Familie, mit 1 Kind, **ſucht eine Filiale zu übernehmen.** Kaution kann geſtellt werden. Näheres unter V. 6240b an **Haaſenſtein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1624

Darlehen
an Offiz. u. höh. Staatsb. werd. coulant u. abſol. diskret vermittelt. Antr. u. U. 6702b an Haaſenſtein & Vogler A.-G., Mannheim zur Weiterbeförderung 1720

Grabſtein-Geſchäft
zu verkaufen od. zu vermieten. Beſtand. in eig. Haus, Comptoir, Werkſtätten m. maſchineller Einrichtung, keine nennenswerte Konkurrenz, gute abſatzfähige Umgebg. Anfragen unter D. 687 an **Haaſenſtein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1722

Tüchtige, ſelbſtändige
Verkäuferin
wird für eine Schweinemetzgerei per 1. März oder 15. April 1721
geſucht.
Off. unter G 6723b an **Haaſenſtein & Vogler, A.-G. in Mannheim.**

Mietgesuche.

1 Dame ſucht per 1. März ein frdl. möbl. Zimmer mit voller Penſion. Gefl. Offert. erbitte m. Preisang. unt. K. M. Nr. 5766 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.

Elektromonteur ſucht Stellung, am liebſten für [illegible] einer Fabrikanlage. Gefl. Offerten unt. J. L. 5791 an die Exped. dieſes Blattes.

Lichtbilder-Vortrag

über

Der Siegeszug der Bibel über die Erde

am Sonntag, den 18. Februar 1906, abends 8 Uhr

im Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Eintritt für Erwachsene 20 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig. 62476

Restaurant „Faust"
Märzen-Bier.
Heute und die folgenden Tage kommt in unserm Hauptausschank das weltberühmte
Märzenbier
zum Verzapf.
Es ladet höflichst ein
G. Langenberger,
Friedrichsplatz 6.
Pfungstädter Exportbrauerei Hildebrand.
Grossherzogl. Hoflieferant. 62469

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, dass ich unterm heutigen meine Restauration und Gasthaus

„Zur Stadt Basel"
Tel. 2609 **Kaiserring 30** Tel. 2609

wieder selbst übernommen habe. Zum Ausschank bringe **prima Lagerbier** (hell und dunkel) sowie **reine Natur-Weiss- und Rotweine.**

Guten Mittags- und Abendtisch sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichnet mit Hochachtung

Aufmerksame Bedienung. **Barth. Fahsold.**

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein neu hergerichtetes **Nebenzimmer** für Vereine und Familienfestlichkeiten zur gefl. Benützung. 62477

Vor der Abſolvierung

der Zuſchneidefachſchule des Herrn **J. Szudrowicz N 3, 15** habe ich das Zuſchneiden durch Abzeichnen aus Büchern und Tabellen gelernt. Dieſes war jedoch zum ſelbſtändigen Arbeiten wertlos. Erſt die Methode des genannten Herrn befähigte mich, allen Anforderungen im Zuſchneiden ſowie Verfertigen der Damengarderoben nachzukommen. Aus dieſem Anlaß kann ich auf verſchiedene Anfragen oben genannte Fachſchule als die ſicherſte empfehlen.

Lina Sattelmeier, Kleidermacherin
5788 Oehringen.

Käsehaus Stamm
L 4, 11 Telephon 2613 **L 4, 11**
empfiehlt 62475
Käse aller Art.
Beſte Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer.

Strickwolle
ſowie **Baumwolle, Doppelgarn, Vigogne, Eſtremadura Häkelgarn** empfehle in nur **beſter** Qualität zu **billigſten Preiſen.** 61678
Große Auswahl in **Strumpfwaren, Maſchinenſtrickerei, auch Anſtricken** wird **ſofort** und **allerbilligſt** beſorgt.
G 5, 9. H. Kahn G 5, 9.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Stets das Neueste in **Reformschürzen**
für Damen und Kinder in schwarz und farbig.
Krawatten in neuesten Farben u. Dessins
Maschinenstrickerei im Hause, Anstricken prompt und billig.
Grüne Marken. 60782II
Aurelie Bittler G. Heinzius Wwe. Nachf. Langstrasse 20.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien
zu jedem annehmbaren Preis. 61199
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

MATADOR
ROTKÄPPCHEN
CABINET

Rotkäppchen

KLOSS u. FOERSTER
FREYBURG a/U.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kameraden der 4. Compagnie werden auf **Montag, 19. d. M., abends ½9 Uhr** zur **Compagnie-Verſammlung** mit **Sch. u. L.-B.** im Lokale Mümpfer „zur Sonnenblume" eingeladen.

Der Hauptmann:
Nanner.

Friedmann-Verein. E. V.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns, zur Kenntnis unſerer Mitglieder zu bringen, daß unſere Rechnung für 1905 zur Einſicht der Beteiligten von heute an während 8 Tagen auf der Kanzlei der Iſraelitiſchen Gemeinde offen liegt. 62464

Mannheim, 16. Febr. 1906.

Der Vorſtand:
Julius Ettlinger.

Sängerhalle
Mannheim.

Am Samstag, 17. Febr. 1906 abends 9 Uhr

Geſamt-Chorprobe.

Um vollzähliges und pünktliches Erſcheinen wird dringend gebeten. 62475

Der Vorſtand.

Statt Karten!

Die am 15. ds. Mts. erfolgte glückliche Geburt eines

Sohnes

beehren sich anzuzeigen
Landgerichtsrat
Dr. Bodenheimer u. Frau Joha. geb. Bodenheimer.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Samstag abends 8 Uhr
Grosses karnevalistisches
Doppel-Konzert
im Grossen Theatersaal bei freiem Entree.

Morgen Sonntag
Frühschoppenkonzert im Wiener Café Apollo
und von **4** Uhr ab
Konzerte im **Wiener Café** der beliebten
Magnaten-Kapelle Makai! 62465

Liederkranz.

Heute Samstag abend ½9 Uhr
Geſamt-Probe.
62466 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 24. Februar cr., abends 8 Uhr
in ſämtlichen unſeren Räumen des **Apollotheaters**
Sommernachtsfeſt
im Kurſaal Interlaken.

Sonntag, den 25. Februar cr., abends 6 Uhr
in unſerem Geſellſchaftshauſe K 2, 32
Maskierte Schluß=Bier=Probe.

Dienstag, den 27. Februar cr., nachm. 5 Uhr
im großen Saale des **Apollotheaters**
Kinder=Maskenfeſt.

Näheres durch Rundſchreiben. 39005/14

Der Vorstand.

Vortrag

Sonntag 18. Februar 1906, wird Herr Prediger **H. Mann**, Präſident des Bethanien-Vereins, Diakoniſſen-Verein für Allgemeine Krankenpflege aus Frankfurt a. M., **vormittags 9½ Uhr,** in der Methodiſten-Kapelle dahier, **Augartenſtraße 26,** predigen und daſelbſt **nachmittags 3½ Uhr** einen Vortrag halten über: 5782

Die weibliche Diakonie eine Perle christlicher Liebestätigkeit.

Zutritt frei. Jedermann iſt freundlichſt eingeladen.

Große Karnevalgeſellſchaft Neckarvorſtadt.

1111

Mannheimer Knaben wollen ſich heute Samstag Mittag 3 Uhr im Garten des Coloſſeum mit friſch gebrannten Klappern zur Probe einfinden.

62488

Der Kleppermajor.

Hotel-Restaurant „Royal" am Hauptbahnhof.

SCHUTZ MARKE
DER BRAUEREI

Tucher-Bier
aus der Freiherrlich von Tucher'sches Brauerei Nürnberg.

$^1/_{10}$ Liter **16 Pfg.**

Mosbacher helles Tafel-Bier aus der Mosbacher Actien-Brauerei vorm. Hübner, anerkannt bestes helles Bier. 56083

Reine Weine. — Spezialität: **Badische Weine.**
Diners und Soupers Mk. **1.50** und höher.
— **Mittagessen im Abonnement.** —

Heinrich Schäfer, früher Hotel Krone, Mosbach.

Inventur-Ausverkauf
von
Korsetten und Unterröcken
bis zum 20. Februar.

Eine grosse Anzahl bei der Bilanz reduzierter Sorten sowie viele durch Ausprobieren u. am Lager weniger ansehnlich gewordener Stücke wird mit grossem

Rabatt bis zu 50 pCt.

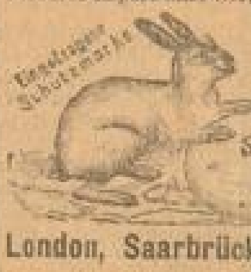
ausverkauft.

— Qualität und Façon garantiert. —

Korsetten-Haus 61964
Stein-Denninger
Planken MANNHEIM E 1, 1
Grossh. Badischer Hoflieferant.

Eier-Grosshandlung.

Exportgesellschaft Mathris, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz.
Filiale Mannheim, G 2 No. 9.
Direkter Import aller Sorten Eier. Wöchentlicher Eingang mehrerer Doppelladungen.



Hase

Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-, Back-Eier.
Conditoren, Hotels u. Wirtschaften Vorzugspreise.

Spezialität: **Feinste steirische Eier Hasenmarke** aus eigenen Einkaufsstellen in Steiermark und den angrenzenden Gebieten 4560
16 eigene Einkaufsstellen.

Verkaufsstellen:
London, Saarbrücken, **Mannheim, G 2, 9,** Telephon 2304
En gros und en detail.

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's
Deutſcher Kakao
Deutſche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

62150

Viſiten=Karten
liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 18. Februar, nachm. 3–6 Uhr:

Humoristisches Konzert,

ausgeführt von der hieſigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Muſikdirig. M. Vollmer.

Restaurant-Café „Germania"

C 1, 10—11.
Sonntag, den 18. Februar 1906

Diner à Mk. 1.00
Consommé Einlage
Blaufelchen meunier
Roastbeef garniert.

Diner à Mk. 1.50
Consommé Einlage
Blaufelchen meunier
Roastbeef garniert
Ente mit Salat
Dessert.

Diner à Mk. 2.00
Consommé Einlage
Blaufelchen meunier
Roastbeef garniert
Ragout Toulouse
Ente mit Salat.
Dessert.

Soupers und Abendplatten in reicher Auswahl
Ausschank hell und dunkler Biere der Hackerbrauerei München.

Es ladet höflichst ein

62470 **Ernst Eickler,**
Restaurateur.

Zum Brausebad.

Schwetzingerſtraße Nr. 80.

Heute Samstag
Grosses Schlachtfest.

Lagerbier vom Löwenkeller, hell u. dunkel, **prima Rot- und Weißwein** von 15 Pfg. per ¼ Liter an, **ſpaniſchen Rotwein** zu 45 und 55 Pfg. per ¼ Liter. 5777

Wittelsbacher Hof

U 4, 13 Mannheim **U 4, 13**
Heute Samstag, 17. Februar 1906
Eröffnung mit Konzert
der renommierten Wirtschaftslokalitäten. 62455

Prima Export-Lagerbier
aus der Brauerei zum **Bad. Hof** in **Seckenheim.**
Reine Weine.
Hausgemachte Bockwürste.
Gute Küche
Bayerische Knödel (Spezialität).

Einem recht zahlreichen Besuch sieht unter Zusicherung bester Bedienung entgegen.

Adolf Vohmann (früher Stadt Basel).

Tel. 446 **Agitator** Tel. 446

(früher Salvator genannt)
aus der **Augustiner Brauerei München**
das beste aller Münchner Biere,
heute eingetroffen.

Dasselbe ist in Gebinden, Flaschen und in Siphons aus dem Hauptdepot **F. E. Hofmann, S 6, 33,** zu beziehen.

Ferner empfehle in bekannter Güte:
Augustiner-Bräu, München,
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers,
Pilsener Urquell,
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei,
Durlacher Hofbräu, dunkel, 62466
zum Bezug in Flaschen u. Siphons von 5 u. 10 Lit. Inhalt.

„Agitator"

Der Ausschank dieses weltberühmten Bieres beginnt **Samstag, den 17. Februar c.** im

Hôtel „Kaiserhof"
(Fürstenberg-Restaurant)

Spezialität: **Nürnberger Bratwürste mit Kraut.**

Gebrüder Stern
Q 1 Nr. 8
Mannheim-Breitestrasse

1719

Konfirmanden-Anzüge

Auswahl unter ca. 600 Stück

von Mk. **8** bis Mk. **32**

Herren-Anzüge

Auswahl unter ca. 1200 Stück

von Mk. **10** bis Mk. **52**

Elegante Anfertigung nach Mass

Gebrüder Stern

Mannheim Breitestr. **Q 1, 8** | **Heidelberg** Hauptstrasse 90

Allgemeine Rabatt-Sparmarken

Wichtig für die Hausfrau!
Rationell arbeiten Sie nur, wenn Sie 61248
Dr. Stutzmann's
Parkett- und Linoleumwachs
(von Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt), ſowie alle zum **Reinmachen** und zur **Wäſche** nötigen Präparate und Utenſilien anwenden.
Dr. Stutzmann's Drogerie
Q 6, 3 Heidelbergerſtr. Q 6, 3

Ing. A. Ohnimus
Mannheim O 1, 7/8,
Telephon 3757, [illegible]
z. Zt. einziger hier anſäſſiger
Patentanwalt.

Verloren.

Gold. Armband
von M 7 bis Roſengart.-Lameyſtr. verlor. Abzug. geg. gute Belohn. Roſengartenſtr. 22, 1 Tr. [illegible]

Unterricht.

Privatlehrer
geſucht zwecks Nachhilfe-Unterricht für einen Schüler der oberen Klaſſen des Realgymnaſiums. Angebote unter Nr. 33409 an die Expedition dſs. Blattes erbeten.

Vermischtes.

Reelles Heiratsgeſuch.
Junger Kaufmann, Chriſt, Mitte 20, wünſcht ſich mit gebildeter Dame mit 10—15 Mille zu verheiraten. Diskretion zugeſichert. Anonym zwecklos. Off. möglichſt mit Bild unter Nr. 5750 an die Expedition dſ. Bl.

Theaterplatz Abonnem. B abzugeben. 33435 Näheres in der Expedition.

Junge lebensluſtige Fremde ſucht Anſchluß an gebildete Dame. Offerten unter Nr. 5797 an die Exped. dieſes Blattes.

Schriftl. Arbeit., Rechnungsauszüg. zc. beſorgt beſſer und pünktlich. Off. unt. S. A. Nr. 5761 a. d. Exped.

E. empf. **Frau** ſucht einige Tage in d. Woche im Waſch u. Putz zu verg. in beſſ. Haus. Zu erfr. i. d. Exp. [illegible]

Geldverkehr.

1—2000 Mk.
ſucht höherer Staatsbeamter auf 1½—2 Jahr gegen 6% Zins und gute Sicherheit aufzunehmen. Offert. unter K. 11 5756 an die Expedition dſs. Blattes.

Masken.

Schöne **Damen-Masken** (Spanierin u. Pierrette) billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. [illegible]

Ein hochelegantes Damenmaskenpaar für Faſtnacht-Sonntag, -Montag, -Dienstag zu verleihen, event. zu verkaufen. Näheres **Schwetzingerſtr. 37,** parterre 33414

Eleg. Damen-Phantaſie-Maske bill. zu verleihen, event. zu verkaufen. 5713 **M 3, 4,** 2 Stock.

Schöne **Maske** billig zu verkaufen. **Q 3, 8** 4. St. 5690

Elegante **Herren-** und **Damen-Maske** (ganz neu), Spreewälder, zu verk. **C 3, 10 III** [illegible]

2 ſchöne Domino (Reform) m. Hut zu verk. **F 1, 3, III.** [illegible]

2 eleg. ſeid. **Damenmasken,** einmal getr., zu leih. od. zu verk. 5795 **L 11, 8, 2. Stock.**

Ankauf.

Ein rentables Haus in guter Lage als Kapitalanlage zu kaufen und erbitte Offerten unt. Nr. 33415 an die Expedit.

Getragene **Kleider, Stiefel, Möbel** und **Pfandſcheine** kauft u. verk. **P. Haas, M 4, 8, part.** [illegible]

Gute gebr. Schreibmaſchine mit Preisang. zu kaufen geſucht. Off. unt. Nr. 33438 a. d. Exped.

Verkauf.

Neues, gut rentierend. Haus in verkehrsreich. Lage mit modern eingerichteter **Bäckerei** iſt wegen anderer Unternehmungen ſehr **preiswert** unter **günſtigen** Bedingungen **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. 33416 a. d. Exped. d. Bl.

Praktiſche Ladeneinrichtung für jede Branche paſſend, billig zu verkaufen. Zu erfrag. **Rheinſtraße 4,** Zigarrenladen. 5774

Gelegenheit!
6 hochfeine neue **Taſchendivans** ſowie eine feine **Pluſch-Garnitur** ſpottbillig gegen **Bar zu verkaufen.** 5789
L 8, 11, part.
Anzuſehen (auch Sonntags) von 10—12 und 2—6 Uhr.

Kinderwagen, engliſcher mit Gummireifen, noch gut erh., z. v. [illegible] **Kleinfeldſtr. 38,** 3. St. r.

B 1,1 **Ciolina & Kübler** B 1,1

Grosser Saison-Ausverkauf

beginnend am 15. Februar a. c. bis auf Weiteres.

10% Rabatt

auf sämtl. Kleider- und Seidenstoffe.

Grosse Partien der letzten Sommer- u. Wintersaison bis zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises und darunter!

Halbfertige Tüll-, Pongé-, Batist- u. Leinen-Roben

mit 15% Rabatt! 60142

Nur bei Barzahlung.

Preiswert abzugeben:
1 Kanapee, 2 Fauteuils, 2 Ausziehtiſche, 2 Schreibtiſche, 1 Erker und verſchiedenes. Näheres N 3, 10. [illegible]

[illegible] **Ladenſchrank** [illegible] **Bettwäſche** [illegible] bill. z. verk. Näh. Q 7, 18, 3. St. [illegible]

Dachshund, 5 Mon. a., ſehr Raſſe, bill. z. verk. T 4, 1, 1 Treppe. [illegible]

Tauben aller Art
von 60 Pfg. an bis 20 Mark per Stück. **T 2, 16,** part. [illegible]

Harzer Kanarienhähnen, gute Sänger, billig zu verkaufen. 5778 **F 6, 6/7,** 3. Stock.

Stellen finden.

Geſucht von hieſigem Fabrikgeſchäft zum ſofortigen Eintritt ſpäteſtens bis 1. März jüngerer Herr mit guter Schulbildung, perfekter Stenograph und Maſchinenſchreiber. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanſprüchen zu richten an die Expedition dieſes Bl. unter Nr 33426.

Bureau-Verband „Reform“
2 Bureau-Vorſt., 2000/4000 M.
4 Buchhalter, 1500/3000 M.
3 Reiſende, hoh. Ev.
1 Bautechniker, 180 M.
2 Expedienten.
6 Commis für Lager u. Bureau
2 Korreſpondenten.
2 Kaſſiererinnen (Konditorei)
2 Buchhalterinnen,
2 Kontoriſten, 1 Verkäufer.
N 4, 9, 1 Treppe.

[illegible] Stadtreiſ. gr. Fabr.-Pflegemittel. Nur Proviſ. ab. ſehr hoh. Tagesverdienſt. Geſtattet! Nur ca. 70 M. Betriebskap. nötig. Referenzen event. Lebensſtellung. 5775 **Dr. Eckſtein, Crefeld.**

Eine hieſige Weingroßhandlung ſucht einen tücht. branchekundigen und platzkundigen ſoliden
Weinreiſenden
gegen feſtes Gehalt u. Proviſion evtl. dauernde Stellung. Geſl. Offerten unter Nr. 33419 an die Expedition dſs. Blts.

Fräulein, flott ſtenographierend, ſchöne Handſchrift, für leichte Bureauarbeit **geſucht.** Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 5760 a. d. Exped. d. Bl.

Reiſende und Reiſedamen zum Vertrieb eines leichtverkäufl. Artikels geſucht. Bei kurz. Arbeitszeit hoh. Verd. Zu meld. Abends v. 6—7 Uhr Luiſenr. 29, 1. Etg. [illegible]

Maſchinen- od. Bautechniker tüchtiger Zeichner, zur Aushilfe ſofort geſucht. Geſl. Off. unter Nr. 5748 an die Exped. d. Bl.

Ein kräftiger 33405
Hausburſche
ſofort geſucht. **E 3, 13.**

Mädchen das perfekt **Weißnähen** kann, für Geſchäft geſucht. 5753 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein braves fleiß. **Mädchen** für beſſ. kleinen Haushalt per 1. März geſucht. 5759 Frau **A. Kaufmann,** Beethovenſtraße 12, 3. Stock.

Eine tüchtige
Putz-Verkäuferin
ſowie mehrere
Lehrmädchen
(nicht unter 18 Jahren), ſofort geſucht. Perſönl. Vorſtellung. 33430
H. Schmoller & Cie.

Geübte
Weissnäherinnen
für Herrenhemden finden dauernde Beſchäft. 33442
M. Klein & Söhne
E 2, 4/5.

Gewandte **Maſchinennäherin** für Röcke geſucht. 5780 **Werftſtraße 11,** part., **Maier.**

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit ſofort geſucht. 33464 **A 1, 9, 2. St.**

Ein braves, tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, in kleiner **Familie** geſucht. 33324 Näheres T 6, 29, 1. Stock.

Kindermädchen
ſofort geſucht. 33396
Wilhelm Becker,
E 4, 1.

Geſucht tüchtige ſaubere Frau als **Wochenbettpflegerin.** Näheres im Verlag. 5717

Fleißiges Mädchen bei hohem Lohn per 1. März oder 1. April **geſucht.** 5787 **U 5, 13,** 1 Treppe.

Mädchen, das kochen, ſervieren und Handarbeit verrichten kann, zu jungem Ehepaar per 1. März **geſucht.** Zu erfragen **Luiſenring 22,** 1 Treppe [illegible]

Perf. u. bürgl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, beſſere Zimmer- und Kindermädchen, Kinderfrl., Hotelzim.-Mädch., evt. Serviermädch., Küchenmädch. ſof., 1. März u. 1. April geſucht. Kinderwärterin ſucht Stelle zu kl. Kinde, Zofen, Haushälterinnen ſuchen Stellen. [illegible] **Comptoir Fuhr, F 4. 6.**

Zimmermädchen
Allein- und Hausmädchen ſucht und empfiehlt 33432
Frau Eipper, T 1, 15.

Küchenmädchen
bei hohem Lohn geſucht. 33428
Frau Eipper, T 1, 15.

Mädchen
das zu Hauſe ſchlafen kann, zur Beihilfe für Haus- u. Zimmerarbeit für 1. März geſucht. Zu treffen v. 9—2 u. 5—7 Uhr [illegible] **F. Schweyer, Goetheſtr. 18, 3. St.**

Braves, fleißiges
Mädchen
in beſſeren Haushalt ſofort geſucht. **K 3, 28,** 2. Stock. 5792

Stellen suchen.

Iſr. geb. Fräul., 18 J. (Anfäng.) ſ. Stell. als Stütze der Hausfrau od. Stubenm. in beſſ. Haus, am liebſten nach Heidelberg. 5794 Off. erb. an **Anna Ohrmann, Kamenz** i. Sa. Königsbrückerſtr.

Eine tüchtige Weißnäherin ſucht ſofort Aushilfsſtelle für Samstag und Sonntag bei Frau **Diefenbach, R 6, 7,** Bureau. [illegible]

Mietgesuche.

Magazin mit kleiner Wohnung, weſtlich der Breiten Straße, per 1. od. 15. April zu mieten geſucht. Offerten unter Nr. 33427 an die Exped. d. Bl.

Magazine.

Stallung für ein **Pferd** zu vermieten. 32530 Näheres **J 1 Nr. 4.**

Schwetzingerſtraße 64
helle geräumige Werkſtatt, auch als Magazin beſonders geeignet, per ſofort zu verm. Näheres bei Frau Rimbach im 2. Stock. 5431

Magazin- oder Fabrikräume
in der Nähe des Hauptbahnhofes, 3ſtöckiges helles Gebäude mit Toreinfahrt, Bureau u. großem Hof ſofort zu vermieten. 4892 Näh. **Tatterſallſtr. 9,** part.

Läden.

Eckladen
mit Souterrain
in feinſter Lage Mannheims, 4 große Schaufenſter, Dampfheizung elegant eingerichtet p. bald zu vermieten.
Off. u. Chiff. 33417 an die Expedition.

Zu vermieten.

D 5, 1 ſchöne herrſchaftl. Wohnung, 6 Zim. und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 32608

G 7, 22 der 3. Stock, ſchöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33088

P 3, 3
ſchöner 3. Stock. 5 Zimmer. Bad. Speiſek., Küche u. allem Zubehör ſof. z. verm. Zu erfr. 3. St. l.

Q 1, 4 ſchöne 6 und 4 Zimmer-Wohng. ſofort oder ſpäter zu vermieten. Näheres Laden. 5767

U 3, 24 3. Stock, 4 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. daſ. 2. St. 5519

Alphornſtraße 34 2. Stock 2 große Zim. u. Küche auf die Straße gehend bis 1. März zu verm. 5633 Näheres U 5, 23, 2. Stock.

Krappmühlſtr. 8, Neubau, 1. Stock, ſehr ſchöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 33425

Infolge Verſetzung
Kepplerſtraße 42 2. St. mit freiem Blick nach Feſthalle und Schmuckplatz, elegant ausgeſtattete Wohnung, 4 Zimmer, Bad-, Speiſe-, Mädchen- und Speicherkammer, Balkon und Erker preiswert per 1. April zu vermieten. 33393 Näheres Bureau im Hof.

Luiſenring 45, ſchöne 4 Zim.-Wohnung, 2 Stock, mit Bad und ſämtl. Zubehör in freier Lage per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 33406

Luiſenring 46
4. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. allem Zubehör (mit Warmwaſſerleit. verſeh.) pr. 1. April od. ſpät. zu vermieten. 33226

Luiſenring 47
ſchöne 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock m. Bad u. ſämtl. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. [illegible] Näh. **Luiſenring 45a,** parterre.

Mittelſtr. 12, parterre
Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnungen, ſowie 2 Zim.-Wohng. per 1. März zu verm. 33375

Oeſtl. Stadterweiterung
Rupprechtſtr. 12, 2 Trepp.
elegante 4 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör, als Badezimmer, Speiſekammer, Mädchenkammer zc. **per 1. April** preiswert zu vermieten. 33219 Näheres 1 Treppe bei Hauſſen.

Rheindammſtraße 15
4 Zimmer-Wohnung, (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 32862 Näheres im Laden.

Rheinhäuſerſtr. 18 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 5181

Renneröhofſtraße 16, ſchön. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speiſekam. u. Zub., ſowie 1 Zim. im Souterr., in ſchöner freier Lage vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. bei Baumeiſter **H. Felsbecker,** Kaiſerring 8. [illegible]

Roſengartenſtr. 18
Vorderhaus 1. Stock. Schöne große 5 Zimmer-Wohnung mit ſchönem Vorplatz und ſonſtigem Zubehör vom 1. Mai ab an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. 33029

Riedfeldſtraße 87 3 Zimmer, Küche per 1. März zu vermieten. 5545

Tatterſallſtr. 9, ſchöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. Zu erfr. part. 5191

Traitteurſtraße 46,
ſchöne Parterrewohnung, **fünf Zimmer,** Badezimmer, Küche nebſt reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr. [illegible]

Große Wallſtadtſtraße 33
3 ſ. Zim. u. Küche zu v. [illegible]

Werderſtr. 32 part., 4 Zimmer, Küche, Badzim. auf 1. April zu verm. Näh. Werderſtr. 28. [illegible]

1 ſchöne Eckwohnung
1 Tr. hoch, 6 Zim., Küche nebſt Zubehör, per 1. Juli zu vermiet. Zu erfragen in der Konditorei **D 2, 14.** [illegible]

Eine herrſchaftliche
Wohnung
von 8 Zimmern, ebenſo 6- u. 7-Zimmerwohnung in beſt. Lage der Stadt zu verm. [illegible] Näheres beim Eigentümer, Kirchenſtraße 12.

Schöne 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres 5244 **Gontardſtr. 18,** 2. Stock.

Zimmer u. Küche, 4. St., zu v. Näh. L 4, 4, Hofe links. 5550

Elegante 7 Zimmer-Eckwohnung, Nähe vom Friedrichsplatz zu vermieten. Näheres **Roſengartenſtraße 22,** Hinterhaus. 32164

Wegen Verſetzung zu verm. per ſof. od. auf 1. April 4 Zim. und Küche im 3. Stock. 33023 Zu erfr. **Seckenheimerſtr. 72.**

Villa
in ſchönſt. Lage Weinheims mit 9 Zim., Küche u. Bad, reichl. Zubeh. u. Gart. bis 1. April zu verm. Anfr. u. Nr. 33206 an die Exp.

Möbl. Zimmer.

B 7, 10 ein möbl. Parterrezimmer z. v. 5768

C 4, 1 Theaterpl., gut möbl. Zim. ſof. zu verm. 33370 Näheres 2 Tr.

C 4, 20/21 2 Tr., Wohn- u. Schlafz. ſow. 1 einf. Zim. ſofort zu verm. 5788

D 2, 15 3. St., ein einfach möbl. Zim. ſof. zu verm., mit od. ohne Penſ. 33413

D 2, 15 3. St., ein fein möbl. Zim., mit od. ohne Penſ., ev. auch 2 Wohn- u. Schlafzim. ſofort od. 1. März 33411

D 3, 2 3 Tr., freundl. möbl. Zim. mit Penſion an ein ſolid. Fräulein per 1. März event. ſpäter zu verm. 33417

D 3, 16 gr. hell gut möbl. Zim. m. 2 Betten u. ganzer Penſion zu vermieten. [illegible]

D 3, 16 erſte Etage, gut möbl. Zimmer mit guter Penſion ſof. zu vm. 33432

D 5, 6 ein ſchön möbliert. Zimmer zu vermieten. 33358

D 5, 11 3. St., möbl. Zim. zu vermieten. 5645

F 8 (Hafenſtr. 38), 3. Stock, gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

K 3, 16 3. St., Luiſenring, ſch. möbl. Zim. z. v. [illegible]

K 4, 16 3. St. r., möbliertes Zim. bill. z. v. 5500

O 4, 13
gut möbl. Zim. zu verm. 33407

O 4, 13
kleines möbl. Zim. zu vm. 33408

Q 4, 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5401

T 5, 12 2. St., möbl. Zim ſof. od. bis 1. März zu vermieten 5560

T 6, 15 3. Stock, einf. möbl. Zimmer an jede ſol. Fräulein zu vermieten. 5783

U 1, 3 Laden, möbl. Zimmer mit 2 Betten u. [illegible] z. v. [illegible]

U 2, 3 part. rechts, gut möbl. Zim. ſof. zu v. 5514

U 3, 12 1 Tr., gut möbliert. Zim. zu verm. [illegible]

U 4, 20 ſchön möbl. Part.-Zim. an anſtänd. Herrn od. Fräul. zu verm. 5590

U 6, 13 möbl. Part.-Zim. ſepar. Eingang mit Penſion zu vermieten. 4655

Rheindammſtraße 32, part., gut möbl. Zimmer p. 1. März zu vermieten. 5473

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, ſofort zu vermiet. Näh. **Schwetzingerſtr. 16,** 2. St.

Schlafstellen.

T 2, 16. part., beſſere Schlafſtelle ſ. z. verm. [illegible]

Kost und Logis

D 3, 16 1 Etage, bürg. Privat-Mittag- u. Abendtiſch für beſſ. Herren u. Damen. [illegible]

E 5, 1 4. St. Ein anſt. jg. Mann findet Koſt und Logis. 5493

Beſſeres Privat-Koſthaus
P 6, 19
(2 Treppen.)
Diners zu 60, 70 und 90 Pfg.
Abendplatten
zu 50 Pfg. im Abonnement.
Kräftige Speiſen,
Anerkannt vorzügl. Zubereitung.
Reichliche Portionen.
Abendtiſch täglich, auch Sonntags von 6—9 Uhr. [illegible]

Pension findet eine Dame bei guter Familie in feinem Hauſe. Näheres im Verlag. 33410

MARCHIVUM

Herm. Schmoller & Co

Abteilung: Haushalt. **Abteilung: Haushalt.**

Räumungs-Preise.

Artikel	Preis
Ein grosser Posten Schneeschläger extra gross Stück	25 Pfg.
Ein grosser Posten Durchschläge mit Stiel und Drahtboden Stück	40 Pfg.
Ein grosser Posten Bettflaschen Stück	85 Pfg.
Leitern: 5 Stufen	2.45
Leitern: 6 Stufen	2.95
Leitern: 7 Stufen	3.75
Leitern: 8 Stufen	4.50
Leitern: 9 Stufen	4.95
Ein grosser Posten Kohlenkasten mit Deckel fein dekoriert Stück	1.35 Mk.
Ein grosser Posten Kehrschaufeln Stück	25 Pfg.
Ein grosser Posten Waschständer Stück	55 Pfg.
Ein grosser Posten Palmenständer Korbgeflecht Stück 1,35,	85 Pfg.
Ein grosser Posten Marktnetze mit Bügel Stück	35 Pfg.
Ein grosser Posten Kinderkörbe Stück	10 Pfg.
Ein grosser Posten Marktkörbe mit Deckel Serie I	1.45
Ein grosser Posten Marktkörbe mit Deckel Serie II	1.75
Ein grosser Posten Wirtsflaschen ¼ Ltr. geeicht	13 Pfg.

10 Prozent Extra-Rabatt

Ausserdem gewähren wir bis auf weiteres auf **sämtliche Emailwaren**

10 Prozent Extra-Rabatt

62479

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für

Bettfedern

Erste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe

Gustav Lustig

Berlin S. 3. Prinzenstr. 46

versendet gegen Nachnahme garantiert neue u. gut entstäubte gut füllende Bettfedern per Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.25; prima Halbdaunen Mk. 1.75; Gänserupffedern Mark 2.00; prima weiße Gänse-Halbdaunen Mark 2.50, 3.00, 3.50; echte chines. Nonpoil-Daunen . . . Mark 2.85; echt russische Matador-Gänsedaunen Mk. 3.50. [illegible] Von den Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Gänsefedern [illegible] per Pfund; Gänse-Schlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Mk. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rücksendung gestattet. Verpackung kostenlos. Vorjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- u. Bettfederngeschäft erreicht.

4318

Für Damen!

Haarpflege — Haararbeiten, Zöpfe, Einlagen, Ersatzteilen. Rat und Hilfe bei Haarausfall. Bedienung in u. außer d. Hause.

H. Schmidt,
Privat-Damenfriseur,
Kein Laden. U 6, 4, 2. Stock.
Telephon 2619. [illegible]

Empfehle frisch aus dem Rauch: [illegible]

„Echte Kieler Sprotten“

Kiste 80 Stück **Mk. 1.—**, 4 Kisten = 1 Postkolli.

Ferner meine Spezialität:

„Kieler Allerlei“

Kollektion in Kisten von 3—5 Kilo, enth.: Echte Kieler Sprotten, Bücklinge, Aal, Lachs etc. zu M. 3.—, 4.— u. 5.—, inkl. Verpackung ab hier geg. Nachnahme od. Einsendung.

J. Möllgaard, Kiel,
Fischräucherei gegr. 1864.

Schreinerei J 2, 4

Friedr. Vock

Haushaltungs-Leitern sowie alle Sorten Leitern
Kücheneinrichtungen
Amerik. Schaugestelle
Amerik. Kisten
Versandkisten mit verschb. Deckel zu billigsten Preisen.

Husten Sie?

Gebrauchen Sie 1404

Klermanns [illegible] Bonbons!

Ueberall erhältl. in Orig.-Pack. à 10, 20 und 30 Pfennig.

PATENT-ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER KARLSRUHE.
Tel. 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Inventur-Ausverkauf.

Auf meine grossen **Restbestände nur guter Damen-Konfektion,** bestehend aus: 63820

Winter- und Herbst-Paletots, Capes, Costumes, Abend-Mäntel, Blousen und Kinder-Garderoben

werden bis zum **25. Febr. 25% Rabatt** bei Barzahlung gewährt.

F 1, 10 Marktstrasse. **Sophie Link** F 1, 10 Marktstrasse.

Einzelne **Möbelstücke** von **5** Mark Anzahlung an. 63458

Sie müssen staunen, welche Vorteile Ihnen mein vornehmstes und kulantestes

Möbel- u. Waren-Ausstattungs-Geschäft

bietet.

Sie erhalten auf **Teilzahlung** zu den günstigsten **Zahlungsbedingungen** wie folgt:

Möbel

Für 100 M., Anzahl. **10** M., wöchentl. Abzahl. **1** M.
Für 200 M., Anzahl. **20** M., wöchentl. Abzahl. **2** M.
Für 300 M., Anzahl. **30** M., wöchentl. Abzahl. **3** M.

Ganze Einrichtungen nach Uebereinkommen.

Herren- u. Damen-Konfektion.

Herren-Anzüge . . . . . Anzahlung von 6 Mk. an
Damen-Jaketts . . . Anzahlung von 5 Mk. an

Teppiche, Gardinen, Kleiderstoffe, Decken, Portieren, Bilder

Zahlungs-Bedingungen unglaublich leicht und sehr bequem.

Beamte ohne Anzahlung. Wagen ohne Firma.

Streng reell. Kredit auch nach auswärts. **Diskretion.**

N. Fuchs
Möbel-Waren-Kredit-Haus I Ranges,
Mannheim
D 5, 7

Spezialität: **Braut-Ausstattungen** Ganze Wohnungseinrichtungen Lieferung frei in's Haus.

Benzinoform

unübertroffenes Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar nicht feuergefährlich nicht explosiv

Ueberall erhältlich.

1432

Zahn-Atelier

Walter-Klose

H 1, 17.

Künstl. Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen

Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Metallputzmittel

„Garantiert säurefrei, putzt verblüffend“.

Niederlagen bei:

Carl Beck, L 12, 6.
Friedrich Becker.
Wilh. Becker, Fr. Carl-Str.
Erste Mannh. Nahrungsmittel-Gesellsch., G 7, 18.
Richard Gund.
Jakob Harter, S 4, 22.
Franz Hess.
Josef Hägle, Gontardpl. 9.
J. H. Kern, C 2, 10.
Karl Kirchheimer, D 6, 8.
R. A. Kohler Wwe.
Ludwig Kolb, Lameystr.
Jak. Lichtenthäler, B 5, 11.
Karl Link, Rupprechtstr. 18
Louis Lochert, Q 1, 9.
Ludwig & Schütthelm, O 1, 2.
Moritz Neuhof, F 4, 20.
Oskar Trautwein, T 6, 19.
Jakob Uhl, M 2, 9.
Carl Weber, Friedrichsplatz 10.
Georg Wiessner, Prinz Wilhelmstrasse 27.
In Ludwigshafen: 53950
Friedrich Baur.

Alleiniger Fabrikant:
Paul Bassermann,
Mannheim.